Einzelpreis 4 € ISSN 1432-7953 Z 8422 E

Zeitschrift des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. · 40. Jahrgang · Januar 2007

Ihre Experten für Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

Gartenjuwelen in Dublin entdeckt

Seite 18

ELCA-Umweltworkshop
Im Europäischen Parlament Grün-Themen diskutiert 4

Konjunkturumfrage
Bei Privatkunden höhere Preise erzielt 12

Jetzt gilt die VOB 2006
Verjährungsfrist beträgt nach DIN zwei Jahre 14

GaLaBau-Service GmbH
GaLaBau-Finanzservice GmbH
Ihre Experten für Garten & Landschaft

BAMAKA AG
Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

C-Teile Management

Gerade im Bereich C-Teile wird manchmal falscher Ehrgeiz entwickelt und mit großem Aufwand nach dem letzten Cent gesucht. Die BAMAKA AG bietet Ihnen zwei leistungsstarke Partner mit sehr guten vorverhandelten Konditionen. Das ist für den Bereich Werkstatt unser Partner Kayser und im Bereich Bürobedarf OTTO Office.
Bedenken Sie: Im C-Teile Segment ist entscheidend, wie einfach, schnell und zuverlässig die dringend benötigten Materialien geliefert werden.

Bis zu **30 %** Rabatt

KAYSER
SYSTEMLIEFERANT
FÜR INDUSTRIE, BAU & DIENSTLEISTER

www.kayser.de

10 % Rabatt

OTTO OFFICE

www.otto-office.de

Alle weiteren Informationen erhalten Sie bei Frau Eulgem und Frau Geller.

PLZ 0 – 4:
Frau Sabine Geller
Telefon 02224 981088-50
Telefax 02224 981088-950
S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 5 – 9:
Frau Tanja Eulgem
Telefon 02224 981088-40
Telefax 02224 981088-940
T.Eulgem@BAMAKA.de

Landschaft Bauen & Gestalten 1/2007

Titelbild
In Irlands grüner Hauptstadt Dublin City besuchten die Teilnehmer der ELCA-Fachexkursion zahlreiche Gartenjuwelen. Lesen Sie dazu unsere Berichterstattung ab Seite 18.

Thema des Monats

4 ELCA-Umweltworkshop im Europäischen Parlament
7 Kommentar: 2007 – es geht weiter aufwärts

Aktuell

8 Geschenkidee: Gutschein für Beratung durch Landschaftsgärtner
10 80 Prozent der Mitglieder gaben ihrem Verband gute Noten
12 Vor allem bei Privatkunden höhere Preise erzielt
13 Landschaftsgärtner beim Deutschen Arbeitgebertag

Recht und Steuern

14 VOB 2006 in Kraft getreten

GaLaBau in Europa

18 Gartenjuwelen in Irlands grüner Hauptstadt Dublin City

Ausbildung

22 FLL will Baumkontrolleure bundesweit zertifizieren
23 Baden-Württemberg: Seminarprogramm 2007 liegt vor

GaLaBau intern

24 Ein wahrer Überlebenskünstler – nicht nur auf Hiddensee
26 Sternekoch Manfred Schwarz tischte im Gewächshaus auf
26 FLL-Gelbdruck zu Reitplätzen im Freien
27 Ungleiche Wettbewerbssituation kritisiert
28 „Christmasworld Award 2006“ für Landschaftsgärtner
29 Automatische Gartenberegnung liegt ganz im Trend
30 Ortsnahes Fachschulangebot dringend benötigt

Industrie und Wirtschaft

32 Planung, Anlage und Pflege von Privatgärten
35 Neues für den Teichbauer

Marketing

31 Starten Sie ins Neue Jahr mit dem „Neujährchen“!
36 Die neue VOB für nur 36 Euro bestellen

Rubriken

16 Heftvorschau
17 Steuertermine
22 Seminare der Landesverbände
27 Termine
28 Personen

Dieser Ausgabe liegen Informationen der ANS American Neons GmbH und der GaLaBau-Unternehmensberatung GmbH bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth **Redaktion** Bettina Holleczek (BGL) **Anschrift für Herausgeber und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de **Verlag und Anzeigen** signum[kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax 92555-13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.signum-kom.de **Anzeigenleitung** Monika Glöcklhofer, Telefon 0221 92555-15 **Gestaltung** Angelika Schaedle **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2006 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 27. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

8

Gutschein für Gartenberatung

Ab sofort können Interessenten unter www.mein-traumgarten.de einen **„Gut*beraten*Schein“** erwerben. Damit erhalten Käufer oder Beschenkte bei allen teilnehmenden Mitgliedsbetrieben eine Beratung zur Neugestaltung, Umgestaltung oder Pflege des Gartens.

13

Landschaftsgärtner beim Arbeitgebertag

Beim **„Deutschen Arbeitgebertag 2006“** in Berlin diskutierten jetzt rund 1.300 Gäste mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) über Perspektiven für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland.

24

Baum des Jahres 2007

Mit der **Wald-Kiefer** ist ein wahrer Überlebenskünstler zum Baum des Jahres 2007 gewählt worden.

29

Baumbewässerung

Landschaftsgärtner Bernd Franzen erläuterte in der RTL-Fernsehserie „Mein Garten“ den Einbau einer Baumbewässerung. Die **automatische Gartenberegnung** liegt ganz im Trend.

31

Privatgärten

Besonders im Privatkunden-Bereich geht es wieder aufwärts. Das ergab die aktuelle Konjunkturumfrage. Viele Zulieferer bieten **maßgeschneiderte Produkte** für Privatgärten an.

ELCA-Umweltworkshop im Europäischen Parlament

European Landscape Contractors Association: Treffen mit EU-Kommission

Erstmals veranstaltete jetzt die European Landscape Contractors Association (ELCA) im Europäischen Parlament einen Umweltworkshop. ELCA-Präsident Antoine Berger begrüßte bei dem Treffen in Brüssel 30 Vertreter aus den ELCA-Mitgliedsländern Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Irland, Luxemburg, aus den Niederlanden, aus Österreich, Polen, der Schweiz und Tschechien. Einen besonderen Dank sprach Berger dem Vorsitzenden des Umweltausschusses im Europäischen Parlament, Karl-Heinz Florenz, aus. Er hatte das Zustandekommen des ersten Umweltgipfels der Landschaftsgärtner erst ermöglicht.

Fünf Impulsreferate

Die ELCA hatte sich intensiv auf fünf aktuelle Umweltthemen vorbereitet und stellte diese im Rahmen von Impulsreferaten vor. Im Mittelpunkt standen die Themen Hochwasserschutz, Grüne Stadt, Pflanzenschutz, die EU-Feinstaubrichtlinie sowie der Bodenschutz mit den Problembereichen der Verwendung von Komposten und Grünrückständen.

Komplexe Themen diskutiert

Von Seiten der Europäischen Kommission nahmen Balazs Gergely (zuständig für die Feinstaubproblematik) und Claudia Olazabal (zuständige Beamtin für den Bodenschutz) am Umweltworkshop teil, um die komplexen Zusammenhänge und die Überlegungen der EU-Kommission mit den ELCA-Vertretern zu diskutieren. EU-Umweltausschussvorsitzender Karl-Heinz Florenz sowie Kerstin Haberkorn, eine Mitarbeiterin aus dem Parlamentsbüro von Dr. Horst Schnellhardt (EVP), nahmen sich eigens Zeit für die ELCA-Arbeitsgruppe – trotz der im Parlament stattfindenden Beratungen zur Chemikalienrichtlinie.

Die ELCA – eine besondere Organisation

In seiner Begrüßung bestätigte Florenz, es sei schon etwas Besonderes, wenn es einer Organisation wie der ELCA gelinge, so viele Mitglieder und Länder (zurzeit 18 Mitgliedsländer) zu vereinen und zu führen. Er zitierte dabei auch den früheren EU-Agrarkommissar Franz Fischler. Dieser hatte anlässlich eines Parlamentarischen Abends der ELCA in Brüssel geäußert, er kenne wirklich sehr viele europäische Verbände, aber keine mittelständische Organisation, die es in Europa auf so viele Mitglieder bringe wie die ELCA.

Informationen auch an den EU-Umweltausschuss leiten

Karl-Heinz Florenz erwähnte auch, er sei dem grünen Berufsstand nicht zuletzt deshalb besonders zugeneigt, weil seine beiden Kinder im Garten- und Landschaftsbau ihre berufliche Heimat gefunden hätten. Schließlich empfahl er der ELCA, zur Pflege der Kontakte den EU-Umweltausschuss nach dem Workshop über die Themen und Diskussionsergebnisse zu informieren. Im Einzelnen wurden folgende Themen angesprochen:

1. Hochwasserschutz: EU-Programm zum vorbeugenden Hochwasserschutz

Franz-Josef Sieg, GaLaBau-Unternehmer aus Wermelskirchen (D) und Mitglied der ELCA, referierte zur EU-Hochwasserschutzinitiative. Grundsätzlich begrüßte Franz-Josef Sieg die EU-Hochwasserschutzaktivitäten. Sie sehen neben vielen kleinen ingenieurbiologischen Baumaßnahmen vor Ort auch die Schaffung von Sickerflächen mit Pflanzen vor, in denen das Wasser so lange wie möglich im gesamten Einzugsgebiet der Flüsse zurückgehalten werden kann. Sieg machte deutlich, bei ingenieurbiologischen Arbeiten zur Sicherung von

Erster ELCA-Umweltworkshop im Europäischen Parlament: ELCA-Präsident Antoine Berger (17.v.l.) und zahlreiche Vertreter der ELCA-Mitgliedsländer, darunter auch EAC-Präsident Thale Roosien (6.v.l.), erörterten umweltpolitische Themen mit Karl-Heinz Florenz (Vorsitzender des EU-Umweltausschusses, 11.v.r.) und Vertretern der EU-Kommission.

Gewässerufern spielten Pflanzen als Baumaterial eine entscheidende Rolle. Er forderte schließlich auch eine verstärkte Integration von Fließgewässern in die Siedlungsbereiche sowie Maßnahmen zum Wasserrückhalt und zur Versicherung von Niederschlägen.

Länderübergreifende Kooperationen

Karl-Heinz Florenz bestätigte die Notwendigkeit länderübergreifender Kooperationen im Hochwasserschutz und riet dem Landschaftsbau, nicht auf Regeln und Richtlinien aus Europa zu warten, sondern eigene Regelwerke zum ingenieurbiologischen Bauen zu definieren.

2. Die Grüne Stadt:

Nico Wissing, GaLaBau-Unternehmer aus den Niederlanden, brachte in seinem Referat zum Ausdruck, der ökonomische Wert von Grün für die Gesellschaft liege viel höher, als allgemein angenommen. Er unterstützte auch die Einleitung einer öffentlichen Debatte in Europa über die ökologischen Herausforderungen von Städten. Die ELCA hat dazu EU-Kommissar Dimas gratuliert und ihn gleichzeitig gebeten, die Schirmherrschaft für das Forum „Die Grüne Stadt“ zu übernehmen.

Natur in den Städten stärker erlebbar machen

Karl-Heinz Florenz bestätigte, die städtische Planung müsse grüne Bereiche stärker mit einbeziehen. Es müssten mehr grüne Bereiche für die Öffentlichkeit geschaffen werden, um die Natur stärker erlebbar zu machen. Er unterstützte daher den Grundsatz, dass Stadtplanung immer auch Grünplanung sein müsse.

3. Pflanzenschutz:

Neue Strategie zu nachhaltigem Umgang mit Pestiziden

Denis Moschetto (Frankreich) machte deutlich, der Grundsatz der EU-Richtlinie (nämlich die Tatsache, dass Europa die Wirkstoffe genehmige und die Länder dazu die Mittel zulassen) sei nach wie vor richtig. Das System sei aber insgesamt viel zu aufwändig und nicht effizient genug. Er plädierte dafür, dass für alle Anwendungsbereiche – zum Beispiel auch im Sportplatzbau – Pflanzenschutzmittel im Garten- und Landschaftsbau verfügbar sein müssten und eine Harmonisierung der Mittelzulassung in Europa dringend nötig sei.

Zu diesem Themenkomplex erwiderte Karl-Heinz Florenz, Pflanzenschutzmittel dürften weder im Grundwasser noch in Nahrungsmitteln nachweisbar sein. Weiter unterstrich er, dass im Pflanzenschutz bessere Wettbewerbsbedingungen, mehr Transparenz und mehr Lebensmittelsicherheit angestrebt würden.

4. EU-Feinstaubrichtlinie

Drs Vincent H.M. Kuypers (Niederlande) plädierte für mehr

Anzeige

besser informiert mit
www.EUROGREEN.de

Es ist bei weitem nicht egal worauf Ihr Kunde steht

... und schon gar nicht, wenn es um den Rasen geht. Denn hier haben Ihre Kunden ganz spezielle Erwartungen.

Alles Unsinn, meinen Sie? – Von wegen, wir zeigen Ihnen, weshalb vielleicht einige Ihrer Kollegen mehr Erfolg bei der Anlage und Pflege von Rasenflächen haben.

Jetzt kostenlos anfordern!

Das neue EUROGREEN Leistungs- und Produktprogramm für den Garten- und Landschaftsbau.

EUROGREEN Grün-Systeme
DIE RASEN-MACHER

EUROGREEN GmbH
Industriestraße 83 - 85
D-57518 Betzdorf
Tel: 02741 - 281 555
Fax: 02741 - 281 344
eMail: info@eurogreen.de

Beim ELCA-Umweltworkshop diskutierten sie über vorbeugenden Hochwasserschutz, Pflanzenschutz, Feinstaub, Bodenschutz und Kompost sowie über „Die Grüne Stadt" (v.l.n.r.): Claudia Olazabal (Europäische Kommission), Karl-Heinz Florenz (Vorsitzender des EU-Umweltausschusses), ELCA-Präsident Antoine Berger und ELCA-Generalsekretär Dr. Hermann J. Kurth.

Grünflächen mit Bäumen und Sträuchern, die durch ihre natürliche Filterwirkung gesundheitsgefährdende Feinstäube vermindern könnten. Er legte dar, dass Pflanzen die Luft reinigen, indem sie Staub und Schadstoffe binden.

Die ELCA weiß, dass eine aufgelockerte, gestaffelte Bepflanzung, die eine kleinräumige Luftströmung hervorruft, die besten Filterwirkungen erzeugt. Für die ELCA unverständlich ist, dass trotz dieser Erkenntnisse die Grüninvestitionen in den vergangenen Jahren im öffentlichen Bereich erheblich reduziert wurden. Auch sieht die ELCA neue Forschung zur Ermittlung der Leistung von Vegetation bei der Filterung von Feinstaub als äußerst wichtig an.

Forschung zur Feinstaubproblematik sei wichtig, da aktuelles statistisches Datenmaterial zur Wirkung von Grün nur unzureichend vorliege. Für Feinstäube müssten verantwortungsvolle rechtliche Regelungen beschlossen werden. Dabei seien die feinstaubreduzierenden Wirkungen von multifunktionalen Vegetationsflächen, besonders auch von Bäumen, zu berücksichtigen. Nur hohe Standards garantierten Gesundheitsschutz.

5. Bodenschutz / Grünrückschnitt / Kompost

Neil Huck, GaLaBau-Unternehmer aus Großbritannien, plädierte, gerade im Bodenschutz müsse eigenverantwortliches Handeln zur Erfüllung der Pflichten beim Umgang mit dem Boden sichergestellt sein. So müsse der GaLaBau stets größten Wert legen auf einen nachhaltigen, sorgfältigen Umgang mit dem Boden, der Garant für Wachstum und Entwicklung von Vegetation sei. Ebenso werde deutlich, dass unbelastete Komposte eine günstige Wasserhaltefähigkeit der Böden bewirken und nachhaltig und langsam fließende Pflanzennährstoffe sicherstellen, die auch phytosanitäre Eigenschaften haben. Somit hätten Pflanzenanlagen auf mit Komposten verbesserten Böden oft einen geringeren Pflegeaufwand als humusarme Böden.

Angeregte Diskussion

Die anschließende Diskussion mit der EU-Kommissionsbeamtin Claudia Olazabal ergab, dass die Europäische Kommission in einer Bodenschutzstrategie eine Bestandsaufnahme von gefährdeten und kontaminierten Standorten sowie die Erarbeitung von Sanierungsplänen durch die Mitgliedsstaaten beinhaltet. Weitere Ziele der EU-Initiative sind die Reduzierung von gefährlichen Stoffeinträgen in den Boden und die Bodenversiegelung. Ebenso geht es um die Bereiche Erosion, Verlust organischer Substanz, Versalzung, Bodenverdichtung sowie den Verlust biologischer Vielfalt. Die Diskussion machte weiter deutlich, dass sich der Garten- und Landschaftsbau gegen aufwändige Bodenanalysen bei kleinen Erdbewegungen ausspricht. Hier setzt die ELCA auf Kleinmengenregelungen, die einen praktikablen Umgang mit Boden ermöglichen.

Ein Ausblick

Es wird deutlich, dass trotz aller Veränderungen der ökonomische Wert von Grün – also Grün in der Stadt – für die Gesellschaft insgesamt viel höher liegt als allgemein bekannt. Der Garten- und Landschaftsbau leistet für eine grüne Umwelt einen bedeutenden Beitrag. Die ELCA wird nicht nachlassen, für ihre Belange zu streiten und damit auch intensiv den Dialog mit Kommissionsbeamten und Abgeordneten des Europäischen Parlaments suchen.

BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker: Image- und PR-Kampagne fortsetzen

2007 – es geht weiter aufwärts

Die wichtigste Botschaft zuerst: 2006 hat den GaLaBau in Deutschland wieder nach vorne gebracht. Auch wenn wir zu Anfang des Jahres drei Monate oder noch ein paar Tage länger witterungsbedingt nicht arbeiten konnten, wird das Branchenjahr erfolgreich zu Ende gehen. Mein Tipp lautet: ein bis zwei Prozent Wachstum gegenüber 2005. Dies ist erfreulich und macht mir Mut.

Mut auch für das Jahr 2007. Viele Kolleginnen und Kollegen haben, wie ich höre, einen Überhang von Aufträgen in das Jahr 2007 geschoben. Sie konnten in 2006 nicht alle Aufträge abwickeln.

„Mein Tipp lautet: ein bis zwei Prozent Wachstum gegenüber 2005. Dies ist sehr erfreulich."

BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker

Volle Auftragsbücher

Die Bauindustrie und das Baugewerbe haben wieder Fuß gefasst und sprechen von vollen Auftragsbüchern bis mindestens Juli/August 2007. Nach Fertigstellung der Bauwerke werden wir Landschaftsgärtner – passend zu den Bauwerken – attraktive Außenanlagen herstellen. Aus einem Gespräch mit der Spitze des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) weiß ich: Auch dort sind die Auftragsbücher gefüllt – verstärkt sogar im öffentlichen Bereich – und werden uns ebenfalls in 2007 neue Aufträge bringen.

Positive Stimmung

Diese Indizien für ein erfolgreiches GaLaBau-Jahr 2007 – trotz Mehrwertsteuererhöhung – werden bestärkt durch unsere eigenen Beurteilungen: Fast 80 Prozent unserer Mitgliedsbetriebe bewerten die Zukunft positiv. Sehr erfreulich wie ich meine!

Lebendiger Branchenverband

Lassen Sie mich zu etwas anderem Erfreulichen kommen: Ich bin stolz, Präsident eines so lebendigen Branchenverbandes wie im Garten- und Landschaftsbau zu sein. Nicht anders ist das Ergebnis unserer Mitgliederbefragung zu werten, an der fast 40 Prozent aller Mitgliedsbetriebe teilgenommen haben. Ich denke, dies ist einmalig in Deutschland. Unsere Mitglieder sind überwiegend zufrieden bis sehr zufrieden mit der Arbeit von Bundesverband und Landesverbänden. Die hohe Zahl der beantworteten Fragebögen bedeutet für mich auch eine starke emotionale Bindung unserer Mitglieder an die Verbände und deren Arbeit.

Gemeinsame Image- und PR-Kampage zeigt Wirkung

Hier will ich gerne auf einen Artikel zur Mitgliederzufriedenheit hinweisen, den ich gerade gelesen habe. Dort wird ein enger Zusammenhang zwischen Mitgliederzufriedenheit und dem Verbandsimage hergestellt. Ich zweifle überhaupt nicht daran: Unsere gemeinsame Image- und PR-Kampagne zeigt auch hier ihre Wirkung. Zum Einen schafft sie neue Kunden, zum Anderen macht sie die Mitglieder stolz und schafft Bewunderung: vor Ort, bei den Kundinnen und Kunden, bei den Wettbewerbern und nicht zuletzt innerhalb der grünen Branche. Nicht umsonst ist der Garten- und Landschaftsbau in aller Munde mit einem immer besseren Image.

Politische Hoffnungen weitgehend nicht erfüllt

Viel diskutiert wird auch über etwas anderes: Seit etwas mehr als einem Jahr haben wir eine große Koalition von CDU/CSU und SPD. Hier ist unsere Zuversicht nicht besonders hoch. Anfängliche Hoffnungen, die große Koalition werde

Anzeige

die notwendigen „großen Brocken“ und Reformen wirklich aus dem Weg räumen, haben sich weitgehend nicht erfüllt.

Auch ich freue mich aber über einen deutlichen Rückgang der Arbeitslosenzahl und einen damit verbundenen Rückgang der Arbeitslosenversicherung. In Bezug auf die Rentenreform, die Pläne zur Änderung der Krankenversicherung oder die Pläne zur Erbschaftssteuerreform ist allerdings noch einiges zu tun.

Entbürokratisierung?

Das „Antidiskriminierungsgesetz“ mit seinen heute im Ausmaß noch unübersehbaren Folgen für die Zusammenarbeit in den Betrieben ist das genaue Gegenteil der angestrebten Entbürokratisierung. Hier hat Bundeskanzlerin Angela Merkel einen schweren Fehler gemacht, der heute bei uns aber auch bei ihrer Partei und den Unions-Ministerpräsidenten noch nicht vergessen ist. Sie hätte hier nie und nimmer zustimmen dürfen.

Weitere Hürden aufgebaut

Heute bleibt nur festzuhalten: Eine große Koalition aus zwei so gegensätzlichen Positionen schafft nicht „die großen Brocken“ aus dem Weg sondern nur „die kleinen Steine“ und schafft es dazu, weitere Hürden aufzubauen.

Keine Prognose wagen

Was bleibt, ist folglich die Desillusionierung mit der Erkenntnis, dass es in einer Demokratie keine Erlösung von der Mühsal der Politik gibt. Erleichternd war die große Koalition jedenfalls nicht. Ein Jahr ist sie nun im Amt, drei weitere könnten es noch werden. Heute wage ich keine detaillierte Prognose, was die nächsten drei Jahre Gutes bringen mögen.

Wettbewerbsverzerrung

Für den Garten- und Landschaftsbau muss auf jeden Fall der zweite Arbeitsmarkt, insbesondere die Ein-Euro-Jobs, eingedämmt und der verzerrende Wettbewerb mit dem dritten Arbeitsmarkt – durch Behindertenwerkstätten, Technische Hilfswerke und viele andere – stark eingeschränkt werden. Uns geht es nicht darum – das betone ich ausdrücklich – karitative Organisationen in ihrer Arbeit zu diskreditieren. Das liegt uns keinesfalls im Sinne. Worum es aber geht: Verhinderung von Arbeitslosigkeit, Sorge um Behinderte und vieles andere mehr sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die dann auch von allen Wirtschaftszweigen angemessen bearbeitet werden muss und nicht nur von einer kleinen Branche, wie wir es sind.

Wettbewerbsvorteile schaffen

Sicher ist Ihnen noch bewusst, dass ich dazu aufgerufen habe, unseren jungen Leuten die Möglichkeit zu geben, in Baumschulen, Staudengärtnereien oder auch in Gartencentern ihre Pflanzenkenntnisse zu verbessern. Wie ich aber gehört habe, ist mein Aufruf bisher noch viel zu selten in die Praxis umgesetzt worden. Darüber bin ich enttäuscht. Ich appelliere daher nochmals an Sie, den Auszubildenden die Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Pflanzenkenntnisse zu geben. Denn diese sind das einzige, was uns von unseren Wettbewerbern in der Baubranche unterscheidet.

BGL: Experten für Garten und Landschaft etablieren bundesweites Netzwerk

Geschenkidee: Gutschein für Beratung durch Landschaftsgärtner

Grüne Dienstleistungen sind gefragt: Immer mehr Gartenfreunde lassen sich ihr privates Gartenparadies nach ihren individuellen Vorstellungen gestalten. Dabei setzen sie zunehmend auf die fachkundige Beratung und Unterstützung der Landschaftsgärtner. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) baut jetzt ein bundesweites Netzwerk auf: „Gartenberatungen der Experten für Garten und Landschaft sind ab Anfang Dezember deutschlandweit auf Gutschein-Basis erhältlich“, erklärt BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker.

Die so genannten „Gut*beraten*-Scheine“ für den Traumgarten gibt es ab sofort online übers Internet unter www.mein-traumgarten.de. Demnächst sind die Gutscheine dann auch bei den teilnehmenden Landschaftsgärtnern erhältlich. Eine schöne Geschenkidee!

Gut beraten auf dem Weg zum Traumgarten

BGL-Präsident Redeker zeigt auf: „Die Gartenberatung durch einen ausgewiesenen Experten ist die beste Grundlage für eine gelungene Gestaltung und einen nachhaltigen Wert des Gartenparadieses.“ Denn eine nicht fachgerechte Realisierung von Gartenträumen verursache meistens Folgekosten. „Gut beraten ist daher, wer von Anfang an einen Landschaftsgärtner in die Planung seines neuen Traumgartens oder in die Umgestaltung seines bestehenden Gartens einbezieht“, zeigt Hanns-Jürgen Redeker auf.

So funktioniert das Gutschein-System

Und so funktioniert das Gutschein-System mit Blick auf die Gartenberatung: Interessenten können schnell und bequem übers Internet unter www.mein-traumgarten.de einen „Gut*beraten*Schein“ für den Traumgarten erwerben. Mit diesem Gutschein im Wert von 180 Euro erhalten Käufer oder Beschenkte bei allen teilnehmenden Mitgliedsbetrieben eine Beratung zur Neugestaltung, Umgestaltung oder Pflege des Gartens.

Kreative Ideen und ein attraktives Geschenk

Der Experte für Garten und Landschaft berät den Kunden etwa 90 Minuten vor Ort im Garten. Zum verabredeten Termin bringt der Landschaftsgärtner zusätzlich

Anzeige

VectorWorks
LANDSCHAFT

Die CAD-Software für den Garten- und Landschaftsbau

Kostenlose Testversion anfordern!
www.computerworks.de/galabau • T.: 0 76 21/ 40 18 0
ComputerWorks

Image- und PR-Kampagne über 2007 hinaus fortsetzen

Lassen Sie mich zum Schluss kommen und noch ein Wort zur im Frühjahr 2007 bevorstehenden Entscheidung über die Weiterführung der Image- und PR-Kampagne sagen: Es gibt keinen Zweifel, aus unternehmerischer Sicht muss diese fortgesetzt werden. Die bisher von jedem Betrieb jeweils eingesetzten 650 Euro pro Jahr waren eine sehr erfolgreiche Investition in die Weiterentwicklung und Zukunft unserer Branche und jedes einzelnen Betriebs. Da bin ich mir sicher. Ich spüre es fast täglich, ich habe eingangs schon darauf hingewiesen.

Wir müssen verbandlich an einem Strang ziehen und dürfen aus noch so gut gemeinten Argumenten heraus keine kurzsichtigen Entscheidungen treffen. Dafür werde ich werben bei Frau Ferchland und den Kollegen in Präsidium und Hauptausschuss. Unternehmerische Entscheidungen machen uns erfolgreich im Betrieb – und das sollte auch im Verband in dieser wichtigen Frage Maßstab sein, und nichts anderes.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Betriebsangehörigen ein frohes Weihnachtsfest 2006 und ein erfolgreiches Jahr 2007.

Ihr
Hanns-Jürgen Redeker
Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

Gutscheine für eine Gartenberatung sind ab sofort im Internet erhältlich unter www.mein-traumgarten.de.

zu seinen kreativen Ideen auch ein attraktives Präsent mit. Das Geschenk ist im Preis für den „Gut*beraten*-Schein“ inbegriffen – einige schöne Artikel stehen beim Gutschein-Kauf als Überraschung zur Auswahl.

Gestaltungsvorschläge für den Traumgarten

Der Profi gibt im Rahmen des Beratungsgespräches maßgeschneiderte Tipps. Er macht erste Gestaltungsvorschläge für den individuellen Traumgarten. Diese können dann später als Grundlage für eine detaillierte Gartenplanung und die Verwirklichung des persönlichen Gartentraumes dienen.

ⓘ Mitgliedsunternehmen, die an der Aktion „Gut*beraten*Schein für den Traumgarten“ teilnehmen möchten, erhalten nähere Informationen im Haus der Landschaft bei Joachim Scheer (Telefon: 02224 7707-25 oder E-Mail: j.scheer@galabau.de).

der Grund:
der starke Verbund

KOMPETENZ
IN GESTALTUNG
UND TECHNIK

Verbundpflastersteine
Gestaltungspflaster
Hydroaktive Beläge
Mauersysteme
Zubehör für Pflastersysteme

Das komplette Programm für alle Belange des modernen Strassenbaus und des anspruchsvollen Garten- und Landschaftsbaus.

Planungshilfen und die Adressen der SF- Betonsteinhersteller in Ihrer Nähe erhalten Sie im Internet:

www.sf-kooperation.de

Tel: 0421 - 693 53 80
Fax: 0421 - 693 53 99
e-mail: info@sf-kooperation.de

SF-Kooperation GmbH
Postfach 77 03 10
28703 Bremen

SF-Kooperation
Der internationale Verbund führender Betonsteinhersteller

BGL: Hohe Zufriedenheit der Mitgliedsbetriebe mit Beratung und Serviceleistungen

Analyse: 80 Prozent der Mitglieder gaben ihrem Verband gute bis sehr gute Noten

Eine überwältigende Mehrheit der GaLaBau-Mitgliedsbetriebe stellte ihrem Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband jetzt im Rahmen einer Umfrage gute bis sehr gute Noten aus: Rund 80 Prozent der befragten Mitgliedsunternehmen äußerten sich zufrieden bis sehr zufrieden mit der Beratung durch den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und seine 13 Landesverbände. Sie fühlen sich „gut“ bis „sehr gut“ informiert. Außerdem bezeichneten knapp vier Fünftel der Befragten die Mitgliedschaft in ihrer berufsständischen Organisation als „wichtig“.

Überdurchschnittlich gut abgeschnitten

Die Frage „Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Verband?“ beantworteten 72,94 Prozent der befragten Mitgliedsbetriebe mit „zufrieden“ (Note „Gut“: 52,67 Prozent) bis „sehr zufrieden“ (Note „Sehr gut“: 20,27 Prozent). Zum Vergleich: In einer kürzlich deutschlandweit erstellten Benchmarkstudie erreichten andere Wirtschafts- und Unternehmensverbände bei ihren Mitgliedern im Durchschnitt einen Zufriedenheitswert von insgesamt 60 Prozent („Gut“: 50 Prozent / „Sehr gut“: zehn Prozent).

37,48 Prozent der Betriebe beantworteten Fragenkatalog

BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker stellte jetzt das Ergebnis der Befragung unter den knapp 3.000 Mitgliedsunternehmen der 13 BGL-Landesverbände vor. Insgesamt 1.106 Betriebe hatten die umfassenden Fragebögen ausgefüllt und zurückgesandt. Vor dem Hintergrund dieser bemerkenswert hohen Rücklaufquote von 37,48 Prozent werden die Ergebnisse der Analyse als repräsentativ bewertet. Redeker betonte: „Die Rücklaufquote ist hervorragend. Sie weist auch auf die hohe Identifikation der Mitglieder mit unseren Verbänden hin.“ Die renommierte Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V. (DGVM) mit Sitz in Bonn hatte die Mitglieder-Zufriedenheit im Auftrag des BGL und seiner Landesverbände im Sommer 2006 ermittelt.

Verbandsmitgliedschaft stärkt die Wettbewerbsfähigkeit

„Wir freuen uns über die ausgesprochen hohe Zufriedenheit der Mitgliedsbetriebe mit den Leistungen unserer Verbände“, hob BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker hervor. Er ergänzte: „Das sehr positive Ergebnis der Analyse fassen wir als Ansporn auf, auch in Zukunft die Qualität unserer Arbeit für die Verbandsmitglieder auf diesem hohen Niveau zu halten und vielleicht auch noch ein bisschen zu verbessern.“

Der gute und umfassende Service, verbunden mit geldwerten Vorteilen durch die Nutzung von Angeboten des Verbandes, trage zur Stärkung der Mitgliedsbetriebe gegenüber den Wettbewerbern bei. Redeker: „Verbandsmitgliedschaft in den Landesverbänden des BGL zahlt sich für die GaLaBau-Betriebe aus, wenn sie die vielfältigen Angebote auch nutzen. Das ist ganz klar.“

Hohe Zufriedenheitswerte in den verschiedensten Bereichen

In der Rangliste mit 88,39 Prozent ganz oben lag die Zufriedenheit der Mitgliedsbetriebe mit der Erreichbarkeit ihrer Ansprechpartner in den Geschäftsstellen des BGL und seiner Landesverbände, gefolgt von der Zufriedenheit mit der fachlichen Kompetenz (86,75 Prozent) und der Zuverlässigkeit (85,79 Prozent).

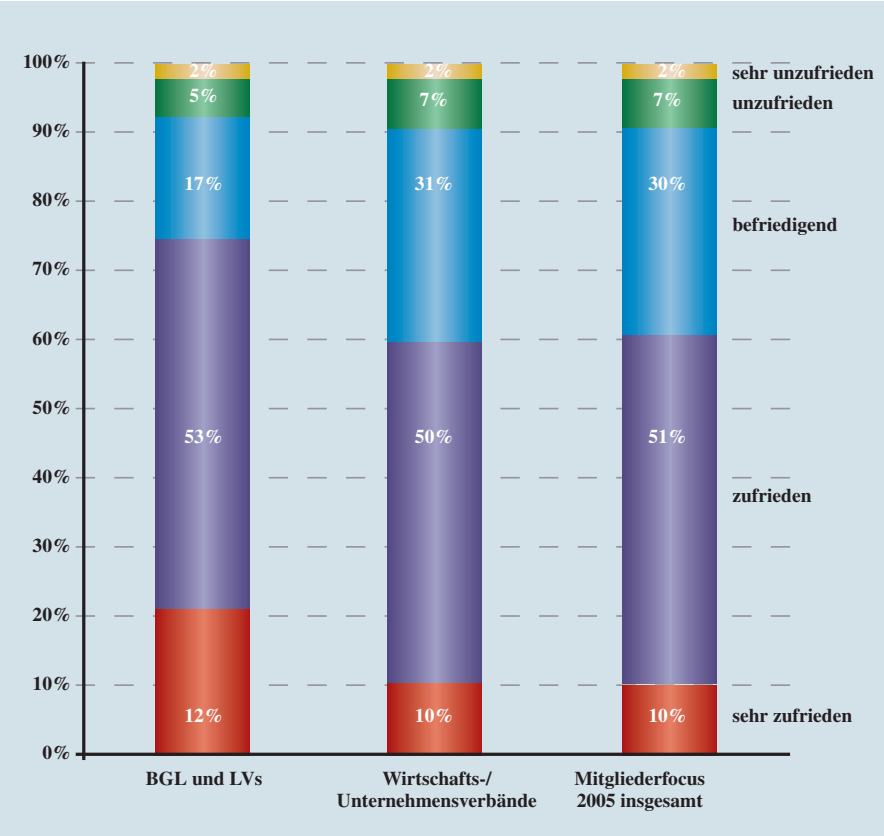
Direktkontakt mit Geschäftsstellen

Der direkte Kontakt mit den Geschäftsstellen der BGL-Landesverbände wird von den Mitgliedsbetrieben als „wichtig“ bis „sehr wichtig“ (insgesamt 94,03 Prozent) eingestuft – ein Zeichen für eine hohe emotionale Bindung der Mitglieder an ihren Verband. „Zufrieden“ bis „sehr zufrieden“ sind insgesamt 77,77 Prozent der befragten Mitgliedsbetriebe mit den Informationen, die sie im direkten Kontakt aus den Geschäftsstellen erhalten – weitere 12,24 Prozent bewerten sie als „befriedigend“. Als „wichtig“ bis „sehr wichtig“ stuften dabei insgesamt 97,82 Prozent der Befragten die Beratungsleistungen ihrer berufsständischen Organisation ein.

Interessenvertretung und Informationstätigkeit

Ebenfalls gut bewertet wurde der Bereich Interessenvertretung: Von „befriedigend“ (29,66 Prozent) über „zufrieden“ (34,12 Prozent) bis „sehr zufrieden“ (11,74 Prozent) bewerteten insgesamt 75,52 Prozent der Befragten die Arbeit der Verbände in diesem Bereich positiv. Neben der Beratung und der Interessenvertretung haben die Bereiche Informationstätigkeit, Tarif- und Sozialpolitik, Fort- und

Anzeige



„Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Verband?“ Diese Frage beantworteten drei Viertel der GaLaBau-Mitgliedsbetriebe mit „zufrieden“ bis „sehr zufrieden“. Zum Vergleich: In einer kürzlich deutschlandweit erstellten Benchmarkstudie erreichten andere Wirtschafts- und Unternehmensverbände bei ihren Mitgliedern im Durchschnitt einen Zufriedenheitswert von insgesamt 60 Prozent.

Weiterbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit eine hohe Bedeutung für die befragten Mitglieder.

Seit 1997 Zufriedenheit der Mitglieder weiter gesteigert

Zuletzt hatten der BGL und seine Landesverbände im Jahr 1997 eine Erhebung unter den Mitgliedsbetrieben vorgenommen. Verglichen mit den Ergebnissen von damals konnte der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband die Zufriedenheit seiner Mitgliedsunternehmen von 66 Prozent (1997) auf nunmehr rund 73 Prozent weiter steigern.

Die Identifikation der Mitglieder mit der berufsständischen Organisation (Bedeutung der Verbandsmitgliedschaft) konnte in diesem Zeitraum von 69 Prozent auf rund 77 Prozent verbessert werden. Die Zufriedenheit der Mitgliedsbetriebe mit dem Informationsangebot erhöhte sich in den vergangenen neun Jahren von 71 Prozent (1997) auf nunmehr 79 Prozent. „Das ist eine deutliche Steigerung“, stellte BGL-Präsident Redeker erfreut fest.

Mitgliederfocus

Das Benchmarking erfolgte mit Hilfe des „Mitgliederfocus 2005“. Der „Mitgliederfocus“ ist eine seit fünf Jahren regelmäßig erstellte deutschlandweite Benchmarkstudie zur Ermittlung von Imagefaktoren, Zufriedenheitsanalysen und Anforderungsprofilen der deutschen Verbände. Gemeinsam mit „forum! Marktforschung“ (Mainz) erstellt, unterscheidet die Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement (Bonn) in dieser Querschnittsbefragung zwischen Personenverbänden, in denen hauptsächlich natürliche Personen Mitglieder sind, und Unternehmens- und Wirtschaftsverbänden, die hauptsächlich von juristischen Personen getragen werden. Dem „Mitgliederfocus 2005“ liegen 7.070 Telefoninterviews in repräsentativ ausgewählten Verbänden zugrunde. Im vorliegenden Benchmark wurden alle qualifizierten Antworten (das heißt: ohne „keine Angabe“) aus der Befragung der GaLaBau-Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände mit den Werten des „Mitgliederfocus 2005“ verglichen und grafisch gegenüber gestellt.

Anzeige

Aus Wasser ist alles ...

Lavaris LAKE

Einzigartig in Wirkung und Funktion!
Alle Produkte von Lavaris Lake arbeiten nach dem gleichen Prinzip: Natürliche Mechanismen zur Selbstreinigung werden wieder in Gang gesetzt.

Das Gewässer erhält Hilfe zur Selbsthilfe.

Lavaris Lake GmbH • Fuhrmannstraße 6 • 95030 Hof
Lavaris-Hotline: +49 (0) 7000 5 28 27 47 • www.lavaris-lake.de

Konjunkturumfrage im dritten Quartal 2006: Besonders bei privaten Auftraggebern verzeichneten die Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen eine erfreuliche Entwicklung. Erstmals erzielten die Landschaftsgärtner für ihre Leistungen in diesem Marksegment auch wieder höhere Preise als im Vorjahreszeitraum.

Konjunkturumfrage: Rund 80 Prozent der Firmen beurteilen Branchenzukunft positiv

Vor allem bei Privatkunden höhere Preise erzielt

Die Konjunkturumfrage im dritten Quartal 2006 bei fast 800 Betrieben des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues weist positive Ergebnisse auf. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Herbst 2005) ist ein erkennbarer Aufwärtstrend festzustellen. „Die letzten Wochen in 2006 entscheiden über das Jahresergebnis“, so Hanns-Jürgen Redeker, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). Er erklärte: „Wenn das Wetter mitspielt, werden wir auch im GaLaBau besser abschneiden als in 2005 mit rund 4,24 Milliarden Euro Umsatz. Ich denke, dann wird ein Plus zwischen einem und zwei Prozent möglich sein.“ Die Auswertung der von den Firmen im Rahmen der Konjunkturumfrage im dritten Quartal 2006 erfolgten Angaben zeigt:

Bessere Auftragslage für 59,45 Prozent der Betriebe

Fast zwei Drittel der befragten Unternehmen (59,45 Prozent) beurteilten die derzeitige Auftragslage besser als im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt 34,61 Prozent der Unternehmen gaben an, die aktuelle Auftragslage sei gleich geblieben wie im Vorjahreszeitraum.

Preisentwicklung bei privaten und gewerblichen Auftraggebern

Besonders bei den privaten Auftraggebern konnten die Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen laut Konjunkturumfrage im dritten Quartal 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine erfreuliche Entwicklung verzeichnen. Während 52,89 Prozent der Firmen angaben, die Entwicklung der Preise sei gleich geblieben, konnten insgesamt 42,13 Prozent der Unternehmen im Privatkunden-Markt erstmals sogar wieder höhere Preise als im Vorjahreszeitraum für ihre Leistungen erzielen.

Die Preisentwicklung bei den Auftraggebern aus Gewerbe und Industrie stellte sich ebenso stabil dar: 71,86 Prozent der befragten GaLaBau-Betriebe gaben an, dass sie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die gleichen Preise erzielen konnten. Insgesamt 17,10 Prozent der GaLaBau-Firmen konnten erstmals höhere Preise als im Vergleich zum Vorjahreszeitraum realisieren.

Dies deutet darauf hin, dass nach einer längeren Phase der Zurückhaltung wieder verstärkt Investitionen erfolgen werden. Jedoch hielt der Preisdruck bei öffentlichen Auftraggebern im dritten Quartal 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter an.

Zahlungsverhalten der Kunden

Im dritten Quartal 2006 gaben rund zwei Drittel der GaLaBau-Unternehmen an, die Kunden würden wieder verstärkt die vereinbarten Zahlungsziele pünktlich einhalten. Mit 65,96 Prozent entwickelte sich der Wert gegenüber dem Vorjahreszeitraum (60,77 Prozent) positiv.

Gute Noten für Zukunft der grünen Branche

Die Zukunftsaussichten der grünen Branche im aktuellen Jahr beurteilen 90,03 Prozent der befragten GaLaBau-Firmen als positiv. Zwar vergaben nur 3,34 Prozent der Betriebe die Note „Sehr Gut“ für die Zukunftsaussichten. 48,61 Prozent beurteilen die Aussichten aber als „befriedigend“ und 37,88 Prozent halten die Zukunftsperspektiven der grünen Branche für „gut“.

Rund 90 Prozent der Firmen beurteilen Aussichten positiv

Für den eigenen Betrieb beurteilen 6,90 Prozent der Unternehmen die Zukunftsaussichten in diesem Jahr als „sehr gut“. Insgesamt 37,48 Prozent der Teilnehmer an der Konjunkturumfrage gaben die Note „Befriedigend“ für die Zukunftsaussichten ihrer Betriebe und insgesamt 45,74 Prozent bewerteten die Perspektiven fürs eigene Unternehmen mit der Note „Gut“. Damit stellen sich für 90,12 Prozent der Befragten die eigenen Firmenperspektiven in diesem Jahr positiv dar.

Positive Perspektiven für die nächsten fünf Jahre

Schauen die GaLaBau-Unternehmen auf die Aussichten für ihre eigenen Betriebe in den kommenden fünf Jahren, so denken über vier Fünftel (86,58 Prozent) der Befragten positiv: 3,11 Prozent vergaben die Schulnote „Sehr Gut“ für die Fünf-Jahres-Perspektiven. Insgesamt 47,03 Prozent gaben bei der Umfrage an, dass sie die Aussichten für „befriedigend“ halten. Und 36,44 Prozent der Betriebe schätzen ihre eigenen Aussichten bis zum Jahr 2011 als „gut“ ein.

Anzeige

In Berlin: BGL-Präsident Redeker im Gespräch mit Arbeitgeber-Präsident Dr. Hundt

Landschaftsgärtner beim Deutschen Arbeitgebertag

Beim „Deutschen Arbeitgebertag 2006“ in Berlin diskutierten jetzt rund 1.300 Gäste mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) unter Führung von Arbeitgeber-Präsident Dr. Dieter Hundt über Perspektiven für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland. Dabei verteidigten Bundeskanzlerin Angela Merkel und der SPD-Vorsitzende Kurt Beck die Politik der Regierungskoalition gegenüber kritischen Stimmen aus den Arbeitgeber-Reihen. Die Kanzlerin betonte, erste Priorität habe weiterhin die Sanierung der Staatsfinanzen. Forderungen von Seiten der Gewerkschaften und von Teilen der SPD nach der Einführung eines flächendeckenden, einheitlichen Mindestlohnes erteilte sie dabei eine klare Absage.

Am Stand der Landschaftsgärtner beim „Deutschen Arbeitgebertag 2006“ in Berlin: BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker (Mitte) und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth (r.) machten grüne berufsständische Positionen gegenüber Arbeitgeber-Präsident Dr. Dieter Hundt (l.) deutlich.

Grüne Kampagnen vorgestellt

Zum regen Meinungsaustausch kam es in verschiedenen, mit renommierten Gästen besetzten Foren. Zugleich bot der „Deutsche Arbeitgebertag 2006“ Unternehmen und Institutionen die Gelegenheit, die eigene Organisation einem hochkarätigen Publikum zu präsentieren. Gäste, Sponsoren und Teilnehmer zeigten beim „Get-Together“ im Forum der Aussteller großes Interesse an den Aktivitäten der Experten für Garten und Landschaft. Diese präsentierten die Nachwuchswerbekampagne sowie die Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner, deren auffällige und emotionale Motive von vielen Besuchern wiedererkannt wurden.

Berufspolitische Themen erörtert

Gern nahm sich Arbeitgeber-Präsident Dr. Dieter Hundt im Rahmen der Veranstaltung Zeit für ein Treffen mit dem Präsidenten des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), Hanns-Jürgen Redeker, und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth. Am Stand der Landschaftsgärtner informierte sich Dr. Hundt über berufspolitische Themen der grünen Branche. Im Mittelpunkt des Gespräches mit BGL-Präsident Redeker standen auch Fragen rund um notwendige staatliche Reformen und den Arbeitsmarkt.

Hanns-Jürgen Redeker thematisierte dabei die angestrebte Qualifikation zum vegetationstechnischen Helfer.

So informierten Präsident und Hauptgeschäftsführer des BGL über ein in Planung befindliches Projekt zur Qualifizierung wettbewerbsbenachteiligter Jugendlicher ausschließlich in den Betrieben des GaLaBaues. Dahinter steht das berufsständische Bemühen, den lernbeeinträchtigten Jugendlichen, die sonst in eine Sonderausbildung für behinderte Menschen bei berufsfremden Trägern beraten werden, eine echte Chance auf eine dauerhafte Beschäftigung im Beruf des Landschaftsgärtners zu bieten.

Anzeige

Zweijährige Verjährungsfrist für Landschaftsbauarbeiten nach DIN 18320

VOB 2006 in Kraft getreten

Mit dem Einführungserlass zur Dritten Änderungsverordnung der Vergabe-Verordnung (VgV), der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) und der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) ist die VOB 2006 zum 1. November 2006 in Kraft getreten. Das bedeutet, dass die Anwendung der VOB 2006 Teil A sowie Teile B und C ab dem 1. November 2006 für öffentliche Auftraggeber verbindlich vorgeschrieben ist. Entsprechende Einführungserlasse und verbindliche Anwendungsvorgaben sind von den zuständigen Gremien auf Landes- und Gemeindeebene ebenfalls erfolgt. Der Einführungserlass sowie die Neufassungen der Regelungen sind auf der Homepage des Bauministeriums unter www.bmvbs.de sowie in der Gesamtausgabe der VOB 2006 des Deutschen Vergabe- und Vertragsausschusses (DVA) nachzulesen.

Für Landschaftsbauarbeiten nach DIN 18320 gilt eine zweijährige Verjährungsfrist.

Zweijährige Verjährung

Die für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau wichtigste Änderung hat in § 13 Nr. 4 Abs. 1 Satz 1 (Verjährungsfrist) stattgefunden. Dort wurde der Begriff „Arbeiten an einem Grundstück“ gestrichen und durch die Passage: „Andere Werke, deren Erfolg in der Herstellung, Wartung oder Veränderung einer Sache besteht“ ersetzt. Insofern wurde die Verjährungsregelung weiter an die gesetzliche Formulierung in § 634 a Abs. 1 BGB angeglichen. Erfreulich für den Berufsstand ist in den offiziellen Erläuterungen zur Änderung der Verjährungsfristen in § 13 VOB/B, dass die den „Arbeiten am Grundstück“ früher bereits zugeordneten Landschaftsbauarbeiten, die der DIN 18320 unterfallen, nunmehr als „Werke, dessen Erfolg in der Herstellung, Wartung oder Veränderung einer Sache besteht“, subsumiert werden. Damit unterliegen Landschaftsbauarbeiten gemäß § 13 Nr. 4 Abs. 1 Satz 1 VOB/B weiterhin der zweijährigen Verjährungsfrist. Insofern ist klargestellt, dass die dem Geltungsbereich der ATV DIN 18320 unterfallenden Tätigkeiten

- Vegetationstechnische Bau-, Pflege- und Instandhaltungsarbeiten, Rodungsarbeiten
- Ingenieurbiologische Sicherungsarbeiten
- Bau-, Pflege- und Instandhaltungsarbeiten für Spiel- und Sportanlagen
- Schutzmaßnahmen für Bäume, Pflanzenbestände und Vegetationsflächen

insgesamt der zweijährigen Verjährungsfrist unterfallen:

Klargestellt wurde auch, dass „andere Werke“ im Sinne des Formulierungsvorschlags auch unbewegliche Sachen wie Erdarbeiten erfassen, so dass auch diese der zweijährigen (nicht etwa der dreijährigen gesetzlichen) Gewährleistungsfrist unterliegen.

Diese Klarstellung durch das Bundesministerium und den DVA sind besonderes deshalb wichtig, weil bislang über die Frage der Verjährungsfrist von Landschaftsbauarbeiten, die der DIN 18320 unterfallen, in der Praxis intensiv diskutiert wurde und entsprechende Streitigkeiten zu beobachten waren. Dies gilt vor allem auch im Hinblick auf einen im Ergebnis zwar gewonnenen Rechtsstreit vor der Dritten Vergabekammer des Bundes beim Bundeskartellamt, die in einem Beschluss vom 29.03.2006 dem Landschaftsgärtner, der sich über eine Ausschreibung der Bundesagentur für Arbeit beschwert hat, zwar Recht gegeben hat, dies geschah jedoch nicht, weil nach der aus Sicht des Berufsstandes falschen Verdingungsordnung für Leistungen (VOL/A) ausgeschrieben wurde, sondern weil die Ausschreibung objektiv unkalkulierbar war. Die Dritte Vergabekammer des Bundes hat fälschlicherweise in ihrem Beschluss festgestellt, dass die ausgeschriebenen Pflegearbeiten keine Instandhaltungsarbeiten im Sinne des § 1 VOB/A darstellen

Insoweit helfen die Vorbemerkungen zu den Änderungen der VOB/B des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie die gleichlautende Auffassung des Deutschen Vergabe- und Vertragsausschusses (DVA) die richtige Rechtsposition, die aus unserer Sicht auch überwiegende Rechtsauffassung in Rechtsprechung und Literatur ist, klarzustellen. Das heißt: Pflegearbeiten sind Bauleistungen im Sinne der VOB/B.

Änderungen der VOB/B

Nachfolgend ist die Erläuterung der Änderungen in der VOB/B 2006, veröffentlicht vom Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Wortlaut abgedruckt, wie sie auch in der Bekanntmachung der Neufassung der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/B) vom 4. September 2006 im Bundesanzeiger am 18. Oktober 2006 Nummer 196a abgedruckt wurde. Sie stellt damit eine amtliche Mitteilung der Bundesregierung dar.

Anzeige

Erläuterung der Änderungen in der VOB/B 2006, veröffentlicht vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) Teil B: **Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen (VOB/B**)

Vorbemerkung zu den Änderungen der VOB/B
Der Text der VOB/B ist in der Vergangenheit bereits mehrmals überarbeitet worden; mit der Fassung von 2002 war die VOB/B zuletzt umfangreich an das Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts angepasst worden. Die aktuelle Umgestaltung der VOB/B 2006 betrifft im Wesentlichen die Einarbeitung der aktuellen Rechtsprechung und hat klarstellende Änderungen und Ergänzungen des Normtextes zum Inhalt.

Zur Überschrift (Ergänzung um die Abkürzung)
In den Überschriften der Teile A, B und C soll am Ende jeweils der Klammerzusatz „(VOB/A)“ bzw. „(VOB/B)“ bzw. „(VOB/C)“ eingefügt werden. Dies dient der Klarstellung, sodass die verwendeten Bezeichnungen im Weiteren eindeutig zuzuordnen sind.
(siehe auch Begründung zu § 4 Nr. 8 Abs. 2)

Zu § 1 Nr. 1 Satz 2 (Ergänzung um die Abkürzung)
Auch in § 1 Nr. 1 Satz 2 soll zur Klarstellung am Ende in Klammern die Abkürzung „(VOB/C)“ eingefügt werden.

Zu § 2 Nr. 7 Abs. 1 S. 2 und S. 4 (= Abs. 2 (neu)
(Klarstellende Hervorhebung zum Pauschalvertrag)
zu a): Es wird § **313** BGB in Bezug genommen; dadurch wird die VOB/B an die im Rahmen des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes erfolgte Kodifizierung der von der Rechtsprechung zu § **242** entwickelten Grundsätze über die Störung der Geschäftsgrundlage angeglichen.
zu b) und c): Die Übernahme der ansonsten inhaltlich unveränderten Regelung des bisherigen Absatz 1 Satz 4 in einen eigenen Absatz dient der Klarstellung und Hervorhebung.

Zu § 4 Nr. 8 Abs. 2 (Anwendung von Teilen A, B, C bei Weitervergabe)
Im Interesse einer Verfahrensvereinfachung in § **4** Nr. 8 VOB/B wird klargestellt, dass Auftragnehmer bei der Weitervergabe von Bauleistungen an Nachunternehmer nicht die VOB/A zugrunde zu legen haben. Davon unbeschadet bleiben sie bei der Vergabe von Unteraufträgen zur Anwendung des Vergaberechts verpflichtet, wenn sie selbst Auftraggeber nach § **98** GWB sind. Mit der Anwendung von VOB Teil B findet wegen § **1** Nr. 1 S. 2 zwar automatisch auch Teil C Anwendung. Trotz einer gewissen Dopplung erfolgt zur Klarstellung auch ein ausdrücklicher Hinweis auf Teil C der VOB, so dass hinter dem Wort Bauleistungen eingefügt werden soll: „Teile B und C“.
Damit die verwendeten Bezeichnungen eindeutig zuzuordnen ist, wird folgende klarstellende Folgeänderungen
ergänzt:
- In § 1 Nr. 1 Satz 2 wird am Ende in Klammern die Abkürzung „(VOB/C)“ eingefügt,
- In den Überschriften der Teile A und B wird am Ende jeweils der Klammerzusatz „(VOB/A)“ bzw. „(VOB/B)“ bzw. „(VOB/C)“ eingefügt.

Zu § 6 Nr. 6 S. 2 (neu)
(Entschädigung des Auftragnehmers bei Verletzung der Mitwirkungspflicht des Auftraggebers)
Die Empfehlung des Instituts für Baurecht Freiburg im Breisgau e.V. (IfBF) zur Überarbeitung der VOB/B vom 21.04.1999 wurde in der seither ergangenen Rechtsprechung des BGH vom 21. Oktober 1999, **VII ZR 185/98** (**IBR 2000, 217**) und vom 13. Mai 2004, **VII ZR 363/02** (**IBR 2004, 413**) dahingehend weiter entwickelt, dass § **642** BGB - auch ohne einen Verweis in der VOB/B - neben § **6** VOB/B Anwendung findet. Nach dem BGH muss aber auch für den gesetzlichen Anspruch aus § **642** BGB bei einem VOB-Vertrag die zusätzliche Voraussetzung des Vorliegens einer Behinderungsanzeige oder der Offenkundigkeit vorliegen. Zur Klarstellung wird die Rechtsprechung des BGH mit einem Verweis auf § **642** BGB in § **6** Nr. 6 VOB/B deutlich gemacht.

Zu § 8 Nr. 2 Abs. 1 (Kündigung im Insolvenzfall)
Der mit der VOB/B 2000 in die VOB/B aufgenommene Kündigungsgrund der Beantragung des Insolvenzverfahrens erfasst nur den Antrag des Auftragnehmers als Schuldner i.S.d. § **13** InsO. Der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens durch einen oder mehrere Gläubiger wird von § **8** Nr. 2 Abs. 1 VOB/B nicht erfasst. Da die Interessenlage im Hinblick auf die Kontinuität der Ausführung der Leistung auf Seiten des Auftraggebers aber in beiden Fällen identisch ist, wird eine entsprechende Erweiterung des Kündigungsrechts im Sinne des vorgenannten Vorschlages vorgenommen.

Zu § 13 Nr. 4 Abs. 1 S. 1 (Verjährungsfrist)
Der jetzt gestrichene Begriff „Arbeiten an einem Grundstück“ entstammt dem alten BGB. Mit der Änderung wird eine Anpassung an das neue BGB vorgenommen.
Die im alten Schuldrecht unter § **638** Abs. 1 BGB a.F. geregelten „Arbeiten an einem Grundstück“ sind im gesetzlichen Verjährungsrecht nunmehr in § 634a Abs. 1 Nr. 1 aufgegangen. Sie werden also erfasst von Werken, deren „Erfolg in der Herstellung, Wartung oder Veränderung einer Sache ... besteht“, soweit diese nicht Bauwerke sind. Hinsichtlich der Begriffe „Arbeiten an einem Grundstück“ i. S. des BGB (a.F.) und der VOB ist kein unterschiedlicher Sinngehalt erkennbar. Somit würden also die Verjährungsfrist für „Arbeiten an einem Grundstück“, soweit sie nicht dem Bauwerk zuzurechnen sind, sowohl nach § **13** Nr. 4 Abs. 1 VOB/B als auch nach § **634a** Abs. 1 Nr. 1 BGB 2 Jahre betragen.
Insbesondere sind die bisher dem Begriff „Arbeiten an einem Grundstück“ zugeordneten Landschaftsbauarbeiten, die der DIN 18320 unterfallen, nunmehr als „Werk, dessen Erfolg in der Herstellung, Wartung oder Veränderung einer Sache besteht“, zu subsumieren.
Landschaftsbauarbeiten unterliegen somit gem. § **13** Nr. 4 Abs. 1 S. 1 weiterhin der 2-jährigen Verjährungsfrist.
„Andere Werke“ im Sinne des Formulierungsvorschlags erfassen auch unbewegliche Sachen wie Erdarbeiten, so dass auch diese der 2-jährigen (nicht etwa der 3-jährigen gesetzlichen) Gewährleistungsfrist unterliegen.

Zu § 13 Nr. 4 Abs. 2 (Verjährungsfrist bei maschinellen und elektr. Anlagen)
Schon jetzt vertreten der überwiegende Teil der Kommentarliteratur wie auch der DVA die Auffassung, dass diese Regelung auch bei Vereinbarung längerer Fristen als der Regelverjährungsfrist zur Anwendung kommt, sofern Abs. 2 nicht ausdrücklich abbedungen wird. Dies wird nunmehr eindeutig klargestellt, um vor allem der Praxis eine greifbare Regelung an die Hand zu geben. Die Regelung hat insbesondere den Zweck, Streit

Anzeige

darüber zu verhindern, ob ein aufgetretener Schaden auf einer mangelhaften Leistung des Auftragnehmers oder unzureichender Wartung der Wartungsfirma beruht. Um die damit verbundenen Unsicherheiten auch für den Auftraggeber zu minimieren, soll während der Dauer der Verjährungsfrist für die Mängelhaftung dem Auftragnehmer die Wartung übertragen werden. Wird nun eine längere als die Regelverjährungsfrist des § **13** Nr. 4 Abs. 1 vereinbart, so greifen die vorgenannten Erwägungen indessen erst recht ein. Weiterhin wird die Formulierung in Nr. 4 Abs. 2 dahingehend klargestellt, dass die Regelung zur Verjährungsfrist auf solche Teile von maschinellen und elektrotechnischen Anlagen beschränkt ist, bei denen die Wartung Einfluss auf Sicherheit und Funktionsfähigkeit hat. Es geht nicht darum, die Wartung auf maschinelle Anlagenteile, also Maschinen bzw. elektrotechnische Anlagenteile zu beschränken. Gegenstand der Regelung sind nicht maschinelle Anlagenteile, sondern vielmehr wartungsbedürftige Anlagenteile, unabhängig davon, ob diese nun Maschinen sind oder nicht.

Zu § 16 Nr. 1 Abs. 1 Satz 1 (Abschlagszahlungen zu vereinbarten Zeitpunkten)
In der bauvertraglichen Praxis werden Zahlungspläne zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer vereinbart, die insbesondere Zeitpunkte für Abschlagzahlungen regeln sollen. Vor dem Hintergrund der jüngsten BGH-Rechtsprechung zur Vereinbarung von vertraglichen Regelungen, die von den Bestimmungen der VOB abweichen, herrscht Unsicherheit, inwiefern dies auch bei der Vereinbarung von Zahlungsplänen gelten könnte. Die VOB/B wird daher um eine entsprechende Regelung ergänzt. Durch die neue Formulierung wird die einvernehmliche Vereinbarung von festen Zahlungszeiten ermöglicht; eine Abschlagszahlung ist jedoch auch bei Vereinbarung von Zahlungszeitpunkten nur zu leisten, wenn zu diesem Zeitpunkt eine entsprechende vertragsgemäße Leistung nachgewiesen wird. Zulässig sind z.B. Regelungen, die einen bestimmten Prozentsatz der Vergütung nach Erreichen eines bestimmten Bautenstandes (z.B. Rohbau) fällig stellen oder aber eine Abschlagzahlung in bestimmten Zeitabständen (z.B. monatlich) jeweils in Höhe des erreichten Bautenstandes vorsehen.

Zu § 16 Nr. 3 Abs. 1 Satz 2 (neu) (Einwendungen gegen die Prüffähigkeit)
Mit dem Vorschlag wird die Rechtsprechung des BGH zur Rechtsfolge des Versäumnisses der Prüffrist umgesetzt. Der BGH hat mit Urteil vom 27.11.2003 - **VII ZR 288/02**, bezogen auf einen Architektenvertrag entschieden, der AG sei nach Treu und Glauben mit solchen Einwendungen gegen die Prüffähigkeit einer Architektenschlussrechnung ausgeschlossen, die er nicht spätestens innerhalb einer Frist von 2 Monaten nach Zugang der Rechnung vorgebracht hat. Diese Rechtsprechung hat er mit Urteil vom 23.09.2004 - **VII ZR 173/03** - auf VOB/B-Verträge ausgedehnt.

Zu § 16 Nr. 3 Abs. 5 Satz 2 (Beginn der Frist für die Begründung des Vorbehalts)
In § **16** Nr. 3 Abs. 5 Satz 2 VOB/B wird aus Gründen der Transparenz klargestellt, dass die hier geregelte 24-Werktagsfrist erst nach Ablauf der in Satz 1 geregelten 24-Werktagsfrist beginnt.

Anzeige

Auch beim Bau von Gartenteichen zu beachten: Die VOB 2006 ist zum 1. November 2006 in Kraft getreten. Druckfrisch ist die Gesamtausgabe bei der GaLaBau-Service GmbH erhältlich.

Zu § 16 Nr. 5 Abs. 5
(Keine doppelte Fristsetzung vor Einstellung der Arbeiten wegen Verzug des AG)
In Nr. 5 Abs. 1 wird klargestellt, dass es keiner weiteren als der in Abs. 3 bereits erwähnten Nachfrist bedarf. Mit der in Nr. 5 Abs. 5 genannten Frist ist die Nachfrist in Abs. 3 gemeint. Die mögliche Irritation ist entstanden, weil bei der VOB/B 2000 die jetzige Nr. 5 Abs. 5 aus der Nr. 3 herausgelöst und gesondert geregelt wurde.

Zu § 17 Nr. 5 Satz 1 (Erläuterung zum Sperrkonto)
In der Praxis wird ein „Sperrkonto" häufig ausschließlich vom Auftraggeber eröffnet und lediglich im Innenverhältnis geregelt, dass ein Zugriff nur gemeinsam mit dem Auftragnehmer möglich ist. Im Insolvenzfall kann eine solche Konstellation dazu führen, dass ein solches Konto in die Insolvenzmasse fällt. Insolvenzfest ist insoweit ausschließlich ein von Auftraggeber und Auftragnehmer gemeinsam eröffnetes Konto.

Das LG Leipzig hat mit Urteil vom 20.04.2001 - **10 O 9711/00**, BauR 2001, 1990, entschieden, dass nach bestehendem Recht in § **17** Nr. 5 und 6 ein „Und-Konto" im bankrechtlichen Sinne verlangt wird. Dies wird nun im Text der VOB/B eindeutig klargestellt.

Zu § 17 Nr. 6 Abs. 1 Satz 2 (neu)
(Bemessungsgrundlage bei Berechnung des Sicherheitseinbehalts im Hinblick auf §13 b UStG)
Seit der Änderung des § 13 b UStG, die zur Folge hatte, dass für Bauleistungen in vielen Fällen Netto-Rechnungen auszustellen sind, entstehen zwischen Auftraggeber- und Auftragnehmerseite Auseinandersetzungen darüber, von welcher Bemessungsgrundlage ausgehend der Sicherheitseinbehalt zu berechnen ist. So sind Fälle bekannt geworden, dass der Hauptauftragnehmer im Verhältnis zum Nachunternehmer bei der Berechnung des Sicherheitseinbehaltes fiktiv die Umsatzsteuer auf die Rechnungssumme des Nachunternehmers aufschlägt, hiervon den 10%-igen Sicherheitseinbehalt berechnet und den hieraus resultierenden Betrag sodann von der netto an den Unternehmer gezahlten Rechnungssumme in Abzug bringt. Aus Gründen der Klarstellung wird daher § **17** Nr. 6 VOB/B um einen neuen Satz 2 ergänzt, wonach in den Fällen, in denen § 13 b UStG zur Anwendung kommt, die Umsatzsteuer bei der Berechnung des Sicherheitseinbehalts unberücksichtigt bleibt.

Zu § 18 Nr. 3 (neu) (Einführung eines Verfahrens zur Streitbeilegung)
Während für die Vielzahl der öffentlichen Bauaufträge die Regelung nach § **18** Nr. 2 ein bewährtes außergerichtliches Verfahren zur Streitbeilegung darstellt, kann sich insbesondere für komplexe Vorhaben im Einzelfall die Vereinbarung eines Streitbeilegungsverfahrens anbieten. Mit der Einfügung wird die Möglichkeit eines außergerichtlichen Verfahrens zur Streitbeilegung anerkannte Regel der Technik. Dies kann in Zukunft auch die Gerichte entlasten.

Die Vereinbarung soll möglichst vor beziehungsweise mit Vertragsschluss für ein baubegleitendes Verfahren getroffen werden. Eine spätere Vereinbarung ist aber möglich.

Heftvorschau

In der Februar-Ausgabe von „Landschaft Bauen & Gestalten" lesen Sie unter anderem mehr zu folgenden Themen:

- Ausblick auf die Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007
- Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner: Mit hoher Medienresonanz rund 83,8 Millionen Kontakte erzielt
- DBU-Fachtagung mit Appell: Durch Gesetze die Alleen im Bestand nicht gefährden

Die Februar-Ausgabe erscheint am 24. Januar 2007.

Sonstige Änderungen

Die neue Gesamtausgabe der VOB 2006, die im Auftrag des Deutschen Vergabe- und Vertragsausschusses (DVA) vom Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN) herausgegeben wird, enthält zwingend erforderliche Änderungen durch das Legislativpaket und durch das neue ÖPP-Beschleunigungsgesetz in der VOB/A, eine geänderte VOB/B (wie bereits dargestellt) und gänzlich neue sowie überarbeitete Allgemeine Technische Vertragsbedingungen (ATV) der VOB/C.

Wesentliche Änderungen der VOB/A, die in Abschnitt 1, die Basisparagraphen, übernommen wurden, betreffen die Präqualifikation, Technische Spezifikationen, Elektronische Kommunikationsmittel sowie die Vertraulichkeit/elektronische Angebote.

In den Abschnitten 2 bis 4 VOB/A wurden die Schwellenwerte, der wettbewerbliche Dialog, eine phasenweise Durchführung des Vergabeverfahrens, zwingende Ausschlussgründe, Projektantenbeteiligungen, die Frage der Kapazitäten Dritter, die Gewichtung von Wertungskriterien, die Mindestanforderungen bei Nebenangeboten, staatliche Beihilfe und der Vergabevermerk überarbeitet.

In die Abschnitte 3 und 4 VOB/A wurden entsprechend der Sektorenrichtlinie im Wesentlichen inhaltsgleiche Änderungen für Sektorenauftraggeber wie für die klassischen Auftraggeber vorgenommen. Eine detaillierte Beschreibung der Änderungen würden den Rahmen dieses Beitrages sprengen.

Änderungen der VOB/C

Die Änderungen der VOB/C umfassen diesmal die beträchtliche Anzahl von 38 redaktionell und/oder fachtechnisch überarbeiteten und zwei neu erstellten Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen (ATV). Die neu erstellten ATV sind:

- ATV DIN 18322 „Kabelleitungstiefbauarbeiten“
- ATV DIN 18459 „Abbruch- und Rückbauarbeiten“

Die wesentlichen Änderungen der VOB/B können Sie den Erläuterungen der Änderungen in der VOB/B 2006 entnehmen, die im Wortlaut abgedruckt sind.

Ausblick:

Gleichzeitig mit den Änderungen an der Vergabeverordnung (VgV) hat das Bundeskabinett am 28. Juni 2006 Schwerpunkte einer weiteren Reform des Vergaberechts angekündigt und damit die wichtigsten Reformziele für den zweiten Reformschritt festgelegt. Die Vergabe- und Vertragsausschüsse des Deutschen Vergabe- und Vertragsausschusses (DVA), in dem der BGL Mitglied ist und intensiv insbesondere für die berufsständischen Belange mitarbeitet, sind aufgefordert, an der Reform mitzuwirken und ihre Ideen zur Reform des Vergaberechts beizusteuern. Entsprechend wird der BGL seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen und mitarbeiten, um praxisgerechte für alle akzeptable Regelungen für effiziente Bauvergaben im GaLa-Bau zu gestalten.

Die neue VOB 2006 – Gesamtausgabe – kann bei der GaLaBau-Service GmbH bestellt werden. Nähere Informationen und ein Bestellformular sind erhältlich auf Seite 36.

§ Steuertermine Januar 2007

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Dezember 2006 (ohne Fristverlängerung) November 2006 (mit Fristverlängerung)	10.01.2007	15.01.2007
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Dezember 2006	10.01.2007	15.01.2007
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeige

Privatgarten Foxrock
Haus und Garten stammen aus dem späten 19. Jahrhundert. Eine topgepflegte Rasenfläche, viele bunt blühende Stauden sowie eine gepflegte Fassadenbegrünung umgeben das Wohngebäude.

Gartenjuwelen in Irlands grüner Hauptstadt Dublin City

ELCA-Fachexkursion zu Stadtgärten, Schlossgärten und nationaler Gartenausstellung

Irland ist seit Juni 2003 neues Mitglied im rasch wachsenden Verbund der Mitgliedsländer der European Landscape Contractors Association (ELCA). Für den ELCA-Arbeitskreis der Betriebe war dies ein guter Grund, einen Besuch der irischen Hauptstadt Dublin zu organisieren. ELCA-Präsident Antoine Berger und Nico Wissing, Vorsitzender des ELCA-Arbeitskreises der Beriebe, begrüßten – wie schon bei den zahlreichen Fachexkursionen zuvor – viele Gäste: Irland lockte insgesamt 70 Teilnehmer aus Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Irland, den Niederlanden, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Tschechien, Ungarn und sogar aus China (!).

Einzigartige Landschaft

Die ELCA-Reisegruppe wurde von der grünen Stadt am Atlantik nicht nur von den vielen Facetten einer einzigartigen Landschaft mit ihren verschiedenen Grüntönen, den Kulturdenkmälern aus vorgeschichtlicher und christlicher Zeit, sondern auch von einer Vielzahl moderner Attraktionen, der sprichwörtlichen Freundlichkeit der Bewohner und der legendären Gemütlichkeit der Pubs angenehm überrascht ...

Ein besonderes Dankeschön gilt dem Präsidenten des irischen Verbandes, Sam Feeney aus Dublin, der die gesamte Reise organisiert, fachlich begleitet und alles gemanagt hat.

ERSTER TAG:

Privatgarten in Foxrock mit großer Artenvielfalt

Den Beginn der Exkursion bildete die Besichtigung eines drei Hektar großen Privatgartens in Foxrock, einer Vorstadt im Süden Dublins. Die Führung erfolgte durch Damian Keane, den für die fortwährenden Arbeiten verantwortlichen Landschaftsgärtner. Die weitläufige Gartenanlage des Privatgartens verfügt über eine ausgesprochen große Artenvielfalt. Zahlreiche Stauden, Sträucher, Rhododendren, Bambuspflanzen, Koniferen und seltene Gräser schaffen eine einzigartige Atmosphäre. Verschiedene Flächen – wie etwa schattige Waldlagen, oder trockenwarme sonnenexponierte Areale, einschließlich eines Golfabschlages mit einem Putting Green – stehen für die Differenziertheit des Gartens.

Dillon Garden
Der symmetrisch aufgeteilte Garten mit einer zentralen Wasserfläche bietet Pflanzenliebhabern aus aller Welt exzellente Fotomotive.

City West Campus *Aufwändig gestaltete Freiflächen zwischen den modernen Gebäudekomplexen wirken inspirierend und verbessern die Arbeitsatmosphäre. Die Wasserflächen sind dabei ein prägendes Element.*

Saint Fiachras Garden *gilt als einer der Edelsteine des Erbes Irlands und wird entsprechend aufwändig gepflegt. Japanische Gartenelemente wirken künstlerisch, gärtnerisch beinahe philosophisch.*

Dillon Garden – ein Mekka für Pflanzenliebhaber aus aller Welt

In der Sandyford Road liegt einer der bedeutendsten Stadtgärten Irlands – der Dillon Garten. Helen Dillon ist eine der berühmtesten und sachkundigsten Garten- und Pflanzenkennerinnen Irlands. Sie hat mehrere Bücher geschrieben, ist regelmäßig bei der Londoner Chelsea Flower Show und ist durch beliebte Fernsehsendungen in Irland sehr bekannt. Der Dillon Garten ist daher auch ein besonderer Privatgarten, der sich seit vielen Jahren zum Mekka für Pflanzenliebhaber aus aller Welt entwickelt hat.

Helen Dillon empfing die ELCA-Reiseteilnehmer herzlich in ihrem kleinen Wohnzimmer und führte die Gruppe anschließend voller Stolz durch ihr Pflanzenreich. Die Gartenbesitzerin legt besonderen Wert auf Farbkompositionen in denen sie weiß/silbern blühende Pflanzen mit rot oder blau blühenden kombiniert.

ZWEITER TAG:

City West Campus mit über 40 Hektar Grünfläche

Eine einzigartige Parklandschaft auf einem Unternehmensgelände, das in den vergangenen Jahren maßgeblich von Professor Martin Hallinan geplant und gestaltet wurde, erwartete die ELCA-Gruppe beim Besuch des City West Campus. Der City West Business Campus liegt etwa fünf Kilometer außerhalb des Zentrums von Dublin. Das Gelände umfasst eine Fläche von knapp 80 Hektar, von der über die Hälfte als Grünfläche gestaltet wurde. City West beherbergt über 100 Firmen aus

neun verschiedenen Ländern. Die von Professor Hallinan, mit Blick auf Kosteneinsparung, realisierte Parkgestaltung verkörpert auch die Idee des Gesamtkomplexes, nämlich ein hoch attraktives Gelände zu schaffen, auf dem es Spaß macht zu arbeiten, zu entspannen und zu leben.

Saint Fiachras Garden mit mystischer Atmosphäre

Der ebenfalls von Professor Martin Hallinan entworfene mystisch, keltisch wirkende Garten liegt in der Grafschaft Kildare. Hintergrund der Planung war eine Jahrtausendfeier im Jahr 1999 zu Ehren von Saint Fiachra, dem heiligen Patron der Gärtner. Beim Besuch des Gartens durchstreifte die ELCA-Gruppe vier unterschiedliche Welten: Der Garten ließ sich erleben als Wald, Feuchtwiese, Seefläche und als Insel. Insgesamt wirkt der Garten auf einzigartige Weise spirituell – ganz im Sinne der klösterlichen Bewegung in Irland während des sechsten und siebten Jahrhunderts.

Anschließend hatten die Teilnehmer Gelegenheit, das irische nationale Gestüt zu besuchen. Das Gestüt ist das Aushängeschild der irischen Pferdezucht.

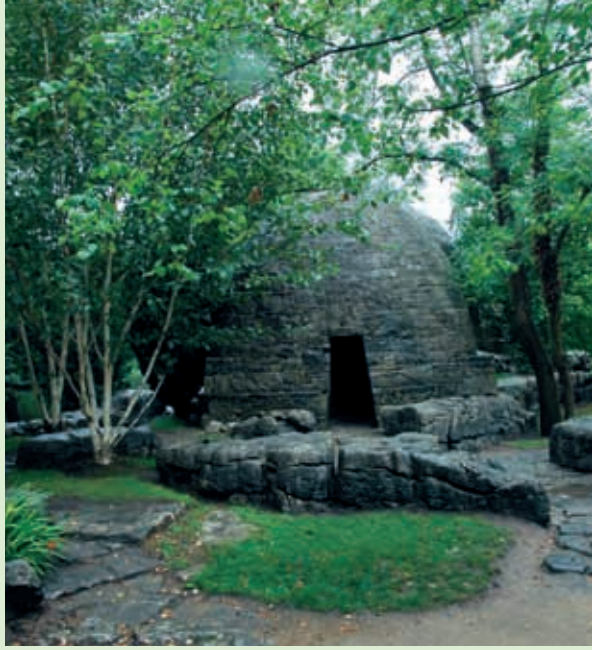
Maritimes Klima und viel Grün: Dublin ist die größte Stadt der Republik Irland

Dublin ist die Hauptstadt und größte Stadt der Republik Irland. Der Name Dublin ist die englische Form des Wortes „Dubh linn“ (irisch für „schwarzer Tümpel“). Innerhalb der Stadtgrenzen leben offiziell rund 500.000 Einwohner. In der ganzen Region, die auch die Vororte und Satellitenstädte sowie einige eher ländliche Regionen des ehemaligen Dublin county umfasst, wohnen etwa 1,2 Millionen Menschen. Damit leben rund 40 Prozent der Bevölkerung Irlands im Einzugsgebiet ihrer Hauptstadt.

In Dublin herrscht ein maritimes Klima, gekennzeichnet von milden Wintern, kühlen Sommern und wenig extremen Temperaturen. Dublin hat im Durchschnitt die gleiche Anzahl an Regentagen wie London. Die durchschnittliche Temperatur im Januar beträgt 7,6 Grad Celsius und im Juli 18,9 Grad Celsius. Aufgrund der milden Temperaturen ist die bisher niedrigste gemessene Temperatur minus zwölf Grad Celsius, die höchste 31 Grad Celsius. Schnee ist im Winter selten.

Die irische Hauptstadt glänzt standesgemäß mit frischer Luft und viel Grün. Während im historischen Stadtzentrum der Raum naturgegeben begrenzt ist, finden sich vor allem in den Vororten zahlreiche Grünflächen.

ELCA-Präsident Antoine Berger (v.l.) und Nico Wissing, Leiter des Arbeitskreises der Betriebe, sowie Sam Feeney, Präsident des irischen Verbandes und Organisator der Reise, dankten Professor Martin Hallinan für die engagierte Führung durch City West Campus und Saint Fiachras Garden.



Saint Fiachras Garden
Ein besonderes Highlight im Park ist das runde Steinkuppelhaus: Die so genannte „Mönchszelle“ verlockt zum Eintritt.

Ballintubbert House
Lange Sichtachsen mit Wasserelementen sind kennzeichnend für den Ballintubbert Garten.

ELCA-Präsident Antoine Berger (Mitte) umringt von seinen schweizerischen Kolleginnen und Kollegen.

Ballintubbert House
Athy Grafschaft Kildare

Ein ehemaliges georgianisches Pfarrhaus, von einer Familie namens Kelly 1730 erbaut, hatte im Laufe der Jahrhunderte bereits viele interessante Eigentümer. Darunter war auch der Schauspieler John Hurt. Der jetzige Eigentümer und Gartenexperte ließ sich inspirieren durch Lutyens und seine Arbeiten im nahegelegenen Haywood, in Abbeyleix und durch William Robinson, einen berühmten englischen Planer.

Auf den Spuren irischer Gärten wandelten 70 Landschaftsbau-Unternehmer aus Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Irland, den Niederlanden, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Tschechien, Ungarn und sogar aus China.

Der Killruddery Garden *aus dem 17. Jahrhundert besteht aus drei großen Bereichen, hier der repräsentative Rasen, einer zentralen Kanalfläche und der Wildnis, weit außerhalb gelegen.*

National Garden
Optisch vergrößern sie die Fläche: Spiegel im Garten sind pfiffige Gestaltungsideen für kleine Gärten. Besonders reizvoll ist hier der „Asia-Look", der durch üppige Bambuspflanzen unterstrichen wird.

Den großzügigen Garten durchziehen zahlreiche Sichtachsen. Weiterhin faszinierten ein riesiges kanalartiges Gewässer, ein Rosengarten, eine Wildblumenwiese, ein waldähnliches Gelände sowie Wiesen- und Waldflächen, Staudenbeete sowie eine großen Rasenfläche, die auch zum Golfen geeignet ist.

Wicklow Mountains – ein beliebtes Erholungsziel

Zurück nach Dublin ging es durch die Wicklow Mountains, auch der „Garten Irlands" genannt. Diese über Jahrtausende gewachsene Landschaft stellt eine ganz besondere Mischung aus Natur und Kultur dar. Die Wicklow Mountains sind ein Gebirgszug, der sich direkt vom Süden Dublins bis zur Grafschaft Wicklow nach Wexford erstreckt.

Als Vegetationsform dominieren in höheren Lagen Moore, während in tieferen Bereichen mit Nadelwäldern aufgeforstet wurde. Im Zentrum des Gebirges liegen Ruinen des bedeutenden Klosters Glendalough, das im 6. Jahrhundert gegründet wurde. Wegen ihrer landschaftlichen Schönheit sind die Wicklow Mountains eines der beliebtesten Erholungsziele für die Bewohner Dublins.

DRITTER TAG:

Killruddery Garden im klassisch französischen Stil

Den Auftakt des Sonntags bildete die Besichtigung des im klassisch französischen Stil des 17. Jahrhunderts gehaltenen Schlossgartens, der aufgrund seines einzigartigen Baumbestandes einmalig in Irland ist. Ein „echter irischer Lord" führte die Teilnehmer der ELCA-Exkursion. Die formale Gestaltung des Gartens wurde im Jahr 1682 von einem französischen Gärtner namens Bonnet konzipiert.

Nationale Gartenausstellung zeigt Trends im Gartendesign

Anschließend stand ein Besuch des National Garden Exhibition Centre auf dem Programm. Die nationale Gartenausstellung besteht jetzt im zweiten Jahrzehnt und hat sich in Irland als führender Aussteller von neuen und klassischen Trends im Gartendesign herausgebildet. 20 verschiedene Gärten, von renommierten Landschaftsarchitekten gestaltet, sind in der Anlage zu sehen. Sie bieten eine breite Vielzahl von Designideen mit Pflanzen, Bäumen und Sträuchern. Viele Gärten haben auch Wasserspiele, ungewöhnliche Möbel, Pergolen und Skulpturen, die die Phantasie anregen.

*Zum **National Garden Exhibition Centre** gehört auch eine klassische Verkaufsfläche von gängigen Gartenpflanzen und Zubehör.*

In 2007: Exkursion nach Krakau

Erneut konnte die ELCA mit der Reise nach Dublin ihren Mitgliedern ein besonderes Programm bieten. Antoine Berger beschrieb das Irland-Wochenende als spannend, sowie fachlich und organisatorisch sehr gelungen. Die nächste Fachexkursion der ELCA führt vom 1. bis 3. Juni 2007 nach Krakau (Polen). Interessierte erhalten nähere Informationen in der ELCA-Geschäftsstelle (Telefon: 02224 7707-20).

Einheitliche Prüfungsinhalte bis Anfang 2007

FLL will Baumkontrolleure bundesweit zertifizieren

Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) will auf Anregung der betroffenen Berufs- und Fachverbände die Inhalte einer bundesweit einheitlichen Prüfung von Baumkontrolleuren vorgeben und eine Zertifizierung von Baumkontrolleuren vornehmen.

Nach der erfolgreichen Einführung der FLL-Baumkontrollrichtlinie hielten es die Berufs- und Fachverbände für notwendig, den Kenntnisstand von Baumkontrolleuren, die eine verantwortungsvolle Tätigkeit ausführen, auf der Basis von einheitlichen Inhalten zu prüfen und zu zertifizieren.

Die Inhalte wird der Berufsstand festlegen. Zurzeit existieren unterschiedliche Prüfungsangebote verschiedener privater Schulungsträger, die jeweils eigene Kurse für Baumkontrolleure anbieten.

Dezentrale Prüfungen

Auf Einladung der FLL haben die betroffenen Berufs- und Fachverbände jetzt den Rahmen für eine FLL-Zertifizierung diskutiert und in wesentlichen Punkten eine Einigung erzielt: Das Angebot zur Zertifizierung von Baumkontrolleuren soll möglichst Anfang 2007 vorliegen.

Grundlage für die Ausbildung von Baumkontrolleuren bildet die Baumkontrollrichtlinie der FLL. Das Prüfungsniveau soll darauf ausgerichtet sein, dass Baumkontrolleure in der Lage sind, verdächtige Umstände zu erkennen. Es soll bundesweit einheitliche Vorgaben für eine Prüfung von Baumkontrolleuren geben, die aus einer schriftlichen (umfangreicher Fragenpool) und zusätzlich einer praktischen Prüfung (Baumkontrollen) bestehen soll. Die Prüfungen sollen dezentral, in Zusammenarbeit mit den verschiedenen privaten Schulungsträgern, erfolgen. Die FLL wird eine Zertifizierungsurkunde ausgeben.

Zur Qualitätssicherung und -kontrolle von Prüfungen vor Ort werden zurzeit noch Alternativen diskutiert.

ⓘ Nähere Informationen sind erhältlich bei der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), Colmantstraße 32 in 53115 Bonn (Telefon: 0228 690028, Fax: 0228 690029, E-Mail: info@fll.de, Internet: www.fll.de).

Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL, die FLH und die Akademie für Landschaftsbau Weihenstephan bieten kontinuierlich Seminare an. Die Teilnahme ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Interessierte der höheren Zielgruppen können jedoch teilnehmen. In der Lehrgangsgebühr nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich.

Weitere Seminarangebote finden Sie im Internet unter www.galabau.de im Bereich InfoCenter.

(M) = Preis für Mitglieder
(N) = Preis für Nichtmitglieder
(A) = reduzierte Seminargebühr für Auszubildende

- **Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, Fax 08161 487818**
- **Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V., Fax: 0421 5364164**
- **Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e. V., Fax: 035204 789941**

Zielgruppe 1: Unternehmer / Geschäftsführer

8.1.-12.1.2007: Betriebliche Planung und Organisation
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 665 €

18.-19.1.2007: Zeichnen Sie Ihren ersten CAD-Plan
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 245 € / 320 € (M/N)

25.1.2007: Erfolgreiche Unternehmensführung durch richtigen Umgang mit Konflikten im Unternehmen
VGL Sachsen, 120 € / 150 € (M/N)

25.1.2007: Rechtssicherheit im Umgang mit dem Nachunternehmer
VGL Nieders.-Bremen, 140 € / 190 € (M/N)

1.2.2007: Was bleibt unterm Strich? Kostenrechnung und Controlling im GaLaBau – Führen mit Kennzahlen
VGL Nieders.-Bremen, 200 € / 250 € (M/N)

2.2.2007: Wie wir Erfolg haben werden – Schlüsselressource Ertragskalkulation, Baustellenmanagement, Mitarbeiter
VGL Sachsen, 120 € / 150 € (M/N)

6.2.2007: Unternehmensnachfolge: der richtige Zeitpunkt – optimale Nachfolgeplanung
VGL Sachsen, 89 € / 115 € (M/N)

6.-7.2.2007: Einsparpotenziale im Unternehmen erkennen, Effizienz steigern, Kosten senken – wie?
VGL Sachsen, 160 € / 185 € (M/N)

8.2.2007: Warum ist Marketing für die Zukunft Ihres Unternehmens so wichtig?
VGL Sachsen, 130 € / 160 € (M/N)

26.2.2007: Mitarbeiterführung mit Visionen
VGL Sachsen, 89 € / 120 € (M/N)

27.2.2007: Strukturen des Vergaberechts, Rechtsgrundlagen Vergabeverfahren
VGL Sachsen, 130 € / 160 € (M/N)

Zielgruppe 2: Bauleiter / technische Betriebsleiter

15.-16.1.2007: Qualifizierter Baumkontrolleur entsprechend der FLL-„Baumkontrollrichtlinie“, Modul 1
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 370 €

15.-19.1.2007: Qualifizierter Baumkontrolleur, Gesamtlehrgang
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 900 €

17.-18.1.2007: Qualifizierter Baumkontrolleur entsprechend der FLL-„Baumkontrollrichtlinie“, Modul 2
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 370 €

19.1.2007: Qualifizierter Baumkontrolleur entsprechend der FLL-„Baumkontrollrichtlinie“, Modul 3
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 220 €

25.1.2007: Dachbegrünungen fachgerecht und mängelfrei bauen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 175 € / 235 € (M/N)

13.2.2007: Praktische Anwendung der VOB/B auf der Baustelle
VGL Nieders.-Bremen, 125 € / 175 € (M/N)

Zielgruppe 3: Verwaltung / kaufmännische Fachkräfte

26.-28.1.2007: Wissen & Wellness: Auftanken für Körper, Geist und Seele
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 495 € / 585 € (M/N)

Zielgruppe 5: Baustellenleiter / Vorarbeiter

15.-19.1.2007: Baustellenvorbereitung I
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 620 €

17.1.2007: Der Schwimmteich – Ökologie und Spaß im Garten
VGL Sachsen, 89 € / 110 € (M/N)

18.-19.1.2007: Ausbildung zur verantwortlichen Fachkraft für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen
VGL Sachsen, 101 € / 122 € (M/N)

23.-24.1.2007: Grundlagen zu Schnitt und Pflege an Bäumen und Sträuchern
VGL Sachsen, 184 € / 204 € (M/N)

29.1.-2.2.2007: Baustellenorganisation, Modul 1
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 545 € / 690 € (M/N)

30.1.2007. Bauablaufstörungen – Dokumentation und Ansprüche sichern mit MS Project
VGL Sachsen, 145 € / 175 € (M/N)

1.2.2007: Professionelle Anlage, Pflege und Sanierung von Rasenflächen
VGL Sachsen, 65 € / 85 € (M/N)

5.2.2007. Fortbildung der Bauleiter / Baustellenleiter Teil I
VGL Sachsen, 86 € / 106 € (M/N)

8.2.2007: Mit guter Baustellenorganisation Geld sparen
VGL Nieders.-Bremen, 125 € / 175 € (M/N)

Anzeige

VGL Baden-Württemberg

Seminarprogramm 2007

Das Seminarprogramm 2007 des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) kann ab sofort in der VGL-Geschäftsstelle angefordert werden oder aus dem Internet unter www.galabau-bw.de herunter geladen werden.

„Lernen ist wie rudern gegen den Strom, sobald man aufhört, treibt man zurück." Unter diesem Motto, einem Zitat von Benjamin Britten, steht das neue Seminarprogramm 2007. Es wendet sich mit seinen über 100 Veranstaltungen an Unternehmer, Führungskräfte und Mitarbeiter des Garten- und Landschaftsbaues. Von „B" wie Büro, Bautechnik, Bauleitung über „G" wie GaLaBau-Spezial oder Gartengestaltung und „P" wie Pflanze bis „W" wie Weiterbildung der Ausbilder ist für jeden etwas dabei. Ob Unternehmensleitung oder Mitarbeiter im Betrieb – mit der Teilnahme an den Seminaren wird jeder in die Lage versetzt, an seinem Platz die richtigen Entscheidungen zu treffen und somit auch zukünftig im Wettbewerb erfolgreich zu sein.

ⓘ Nähere Informationen über das Seminarprogramm 2007 sind erhältlich beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (Telefon: 0711 97566-0, Fax: 0711 97566-20, E-Mail: info@galabau-bw.de, Internet: www.galabau-bw.de).

9.2.2007: Wirkungsvoller Umgang mit gestörten Bauabläufen
VGL Nieders.-Bremen, 125 € / 175 € (M/N)

12.2.2007: Der Mitarbeiter als aktiver Verkäufer
VGL Sachsen, 89 € / 120 € (M/N)

13.-14.2.2007: Fortbildung der Bauleiter / Baustellenleiter Teil II
VGL Sachsen, 145 € / 165 € (M/N)

15.2.2007: Der Mitarbeiter als Visitenkarte des Unternehmens
VGL Sachsen, 89 € / 120 € (M/N)

19.2.2007: Gartenbewässerung – Wachstumsmarkt im GaLaBau
VGL Sachsen, 65 € / 85 € (M/N)

22.2.2007: Ladungssicherung
VGL Sachsen, 65 € / 85 € (M/N)

28.2.2007: Ende der Bautätigkeit / Fertigstellungspflege / Abnahme Mängelbeseitigung
VGL Sachsen, 104 € / 124 € (M/N)

1.3.2007: Grünflächenpflege – Verträge, Leistungen, Kalkulation, Abrechnung
VGL Sachsen, 104 € / 124 € (M/N)

1.3.2007: Beratungs- und Verkaufsgespräche erfolgreich führen
VGL Sachsen, 215 € / 240 € (M/N)

2.3.2007: Feng Shui für die Gartengestaltung
VGL Sachsen, 115 € / 135 € (M/N)

Zielgruppe 6: Landschaftsgärtner / Gehilfen

15.-19.1.2007: Motorsägen-Sicherheitslehrgang (AS Baum I)
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 565 € / 660 € (M/N)

22.1.2007: Fachgerechtes Schweißen von PVC-Folien mit praktischen Übungen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 110€ / 145 € (M/N)

29.1.-2.2.2007: Baumarbeiten in Hubarbeitsbühnen (AS Baum II)
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 640 € / 710 € (M/N)

29.-30.1.2007: Gehölzschnitt
VGL Sachsen, 112 € / 132 € (M/N)

29.1.- 2.2.2007: AS Baumarbeiten I – Motorsägenführerlehrgang
VGL Sachsen, 357 € / 377 € (M/N)

12.-16.2.2007: AS Baumarbeiten I – Motorsägenführerlehrgang
VGL Sachsen, 357 € / 377 € (M/N)

19.-23.02.2007: AS Baumarbeiten II – Arbeiten mit Hubsteiger und Abseilsystem nach Richtlinie der Gartenbau-BG
VGL Sachsen, 475 € / 490 € (M/N)

21.-22.02.2007: Grundlagen der Baumpflege
VGL Sachsen, 112 € / 132 € (M/N)

26.2.- 2.3.2007: AS Baumarbeiten I – Motorsägenführerlehrgang
VGL Sachsen, 357 € / 377 € (M/N)

Zielgruppe 7: Facharbeiter / Gartenarbeiter

31.1.-2.2.2007: Treppen – Visitenkarte im Eingangsbereich
VGL Sachsen, 225 € / 245 € (M/N)

6.-9.2.2007: Bau von Mauern aus Naturstein
VGL Sachsen, 238 € / 260 € (M/N)

27.2.-2.3.2007: Wegebau kreativ geplant und ausgeführt
VGL Sachsen, 320 € / 340 € (M/N)

8.3.2007: Fachgerechte Planung von Staudenpflanzungen und Staudenpflege – Teil I
VGL Sachsen, 70 € / 90 € (M/N)

14.-16.3.2007: Regenwassermanagement und Regenwasseranlagen – Bauweisen zur Ufersicherung
VGL Sachsen, 238 € / 260 € (M/N)

Anzeigen

OB RUND - OB ECKIG
AUSGEPFLASTERT ODER BEPFLANZT

REVO
SCHACHTDECKEL
VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de

ROBINIE & EICHE
Robinie – unser Klassiker unter den natürlich resistenten Holzarten, eröffnet Ihnen jede Menge Gestaltungsmöglichkeiten für den Garten-, Landschafts- und Spielplatzbau:
- Schwellen, Palisaden, Rundhölzer
- Poller und Barrieren
- Pflanzkübel

Aus Eiche, Lärche und Douglasie:
- Pflanzkübel und Pergolen
- Pfosten, Tore und Zäune
- Terrassendielen und Hausfassaden
- Brücken und Stege
- **Objektbezogene Anlagen**

Ökologische Holzprodukte nach Maß sind unsere Spezialität. Rufen Sie an!
FERDI HOMBACH
Wisserhof 3 · D-57537 Wissen · Tel.: 02742/6026 · Fax: 02742/8211
E-Mail: Holzverarbeitung.Hombach@t-online.de · Internet: www.ferdi-hombach.de

Ihre Zeitersparnis ist messbar
WinArboR®
Die Branchensoftware für den GaLaBau
... mit Pocket-PC - und CAD - Anbindung
IPM 2007: Halle 23, Stand 608
Rita Bosse Software GmbH
Friedrichsfehner Str. 20, D - 26188 Edewecht
Tel:+49(0)4486 - 92810, www.rita-bosse.de

www.greenforsale.de
Der Baumschulführer mit dem Angebots-Forum · Das Portal für Ihren Einkauf.

Baum des Jahres 2007:
Wald-Kiefer (Pinus silvestris L.) auf Suche nach Nischen

Ein wahrer Überlebenskünstler – nicht nur auf Hiddensee

Im Berliner Zoo pflanzten jetzt Dr. Silvius Wodarz, Vorsitzender des „Kuratorium Baum des Jahres“ (KBJ), und die Bundestagsabgeordnete Professorin Dr. Herta Däubler-Gmelin eine Wald-Kiefer, den Baum des Jahres 2007. Das Kuratorium, dem auch der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) angehört, lenkt seit 1989 jährlich den Blick auf eine besondere Baumart. Die Wald-Kiefer (regional auch Kienbaum, Föhre oder Forche genannt) ist eine der schönsten immergrünen Baumarten – wenn sie sich frei entwickeln darf, nicht eingezwängt zwischen anderen Kiefern in Monokulturen. Die Verbreitung der Wald-Kiefer ist durch den Menschen großflächig gefördert worden. Von Natur aus ist sie dagegen konkurrenzschwach und ständig auf der Suche nach einer Nische – ein wahrer Überlebenskünstler.

Junge fuchsrote Rinde

Für viele Menschen gibt es nichts Schöneres als Wald-Kiefern unter blauem Himmel: Diese Baumart kann ihre ästhetischen Highlights – die junge fuchsrote Rinde, das Grün der Nadeln, der Hauch japanischer Gärten – vor blauem Himmel richtig ausspielen. Typisch für Wald-Kiefern sind ihre sehr variablen Kronen, zumindest wenn die Bäume nicht in gleichaltrigen, in Reihen gepflanzten Reinbeständen aufwachsen müssen.

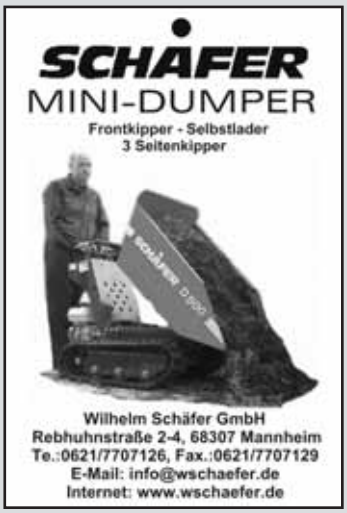
Windflüchter am Leuchtturm

An der Küste und im Hochgebirge werden die Kronen bei ständigem Windeinfluss zu Windflüchtern, da sie dann einseitig abflachen. Die Wald-Kiefer mit den meisten Fernsehauftritten dürfte der Windflüchter am Leuchtturm auf Hiddensee sein – er erscheint um 19.55 Uhr beim Wetterbericht des NDR-MV-Fernsehens im Hintergrund.

Auf Katastrophenflächen

Wald-Kiefern sind wegen ihres sehr hohen Lichtbedarfs konkurrenzschwach. Die Stärke dieser Baumart liegt daher in der Besiedelung von Freiflächen und Extremstandorten sowie Katastrophenflächen, zum Beispiel nach Waldbränden. Man bezeichnet sie deshalb als Pionierbaumart. Am besten wächst die Wald-Kiefer zwar bei gutem Wasser- und Nährstoffangebot. Wegen der tiefgehenden Wurzel ist sie sehr standfest. Dauerhaft hat sie in Deutschland aber nur auf Extremstandorten

Anzeigen



eine Chance, zum Beispiel auf sehr armen, trockenen Sandböden, auf Felsen oder an Moorrändern. Nur hier ist sie konkurrenzstärker als andere Baumarten.

Sogar in Felsritzen angesiedelt

Kiefern können reinste Überlebenskünstler sein: Keine andere Baumart kommt mit so wenig Wasser und Erde aus. In Felsritzen zum Beispiel ist sie im Alter von 50 Jahren oft nur 50 cm groß. Wald-Kiefern sind wichtiger Lebensraum für eine Vielzahl von Insekten, Pilzen und Vögeln. Die Insekten können ihr allerdings zu schaffen machen, da einige sie vollkommen kahl fressen. An den Wurzeln wurden über 50 Pilzarten festgestellt, die den Bäumen bei der Nährstoff- und Wasseraufnahme helfen (so genannte Mykorrhiza), auch der Fliegenpilz gehört dazu.

Eine wichtige Nutzpflanze

Die Wald-Kiefer ermöglichte nach der großflächigen Waldvernichtung bis in das 19. Jahrhundert hinein erst eine Wiederbewaldung, da sie selbst mit widrigsten Bedingungen fertig wird. Heute ist sie die zweithäufigste Baumart in Deutschland mit einem Anteil von 23 Prozent an der Waldfläche (in Brandenburg 72 Prozent).

Beliebtes Möbelholz

Ihr Holz ist wegen des warmen Farbtons als Möbelholz sehr beliebt. Auch als Konstruktionsholz im Innen- und Außenbereich wird es verwendet: für Schiffsdecke, Rammpfähle, Schwellen, Gartenmöbel sowie für Türen, Fenster, Treppen und Fußböden. Das Schwachholz wird unter anderem zur Zellstoffgewinnung verwendet.

Kiefernölextrakte

Kienspäne (etwa 3 mm dicke und 4 cm breite Streifen) verwendete man zum Erhellen der Stuben. Lange Zeit war die Harznutzung wichtig. Schon der Begründer der Homöopathie Samuel Hahnemann berichtete 1793 von der medizinischen Bedeutung des Harzes.

Oben: Dr. Silvius Wodarz (hinten links) und Professorin Dr. Herta Däubler-Gmelin (hinten Mitte) pflanzten mit Schülern der Regenbogenschule im Berliner Zoo eine Wald-Kiefer. Mit dabei waren Heiner Klos (Zooleitung, 2.v.l.) und Lothar Blanke, (IG BAU, 4.v.l.).

Links: Baum des Jahres 2007: Die Wald-Kiefer ist ein wahrer Überlebenskünstler mit hoher Anpassungsfähigkeit an extreme klimatische Bedingungen. So wies sie nach dem trockenen Sommer in 2003 die geringsten Schäden aller Baumarten in Deutschland aus.

Kiefernölextrakte werden als Duft- und Massageöle, Badezusatz, Saunaaufgüsse und innerlich (Inhalation) gegen Erkältungskrankheiten und Halsbeschwerden verwendet.

Erhärtetes Harz: Bernstein

Bernstein, das „Gold des Nordens“, ist erhärtetes Harz von Kiefern, die vor 50 Millionen Jahren wuchsen. Das Naturerzeugnis hat die Menschheit über Jahrtausende fasziniert. Bernstein wurde schon in der Steinzeit gesammelt. Beeindruckend sind Einschlüsse von Insekten und Pflanzenresten.

Hohe Anpassungsfähigkeit

Die Anpassungsfähigkeit der Wald-Kiefer an Klimaextreme wurde deutlich nach dem trockenen Sommer 2003, als sie die geringsten Schäden aller Baumarten aufwies. Zurzeit werden Wald-Kiefern-Reinbestände möglichst in Laub-Mischbestände umgewandelt. Mischbestände mit Kiefernanteil tragen zur Risikominderung bei: Mit der Klimaerwärmung und entsprechender Ausdehnung trockener Standorte wird die Wald-Kiefer eher zurechtkommen als die anderen einheimischen Baumarten.

Weltweit hundert Kiefernarten

Weltweit gibt es etwa 100 Kiefernarten, darunter eine mit 50 cm langen Zapfen (die Zucker-Kiefer), eine mit bisweilen tödlichen Zapfen (die Coulter-Kiefer, deren 3 kg schwere dornige Zapfen aus 25 m Höhe herunterfallen können) und eine, die mit fast 5.000 Jahren die ältesten lebenden Bäume der Welt stellt (die Langlebige Grannen-Kiefer).

ⓘ Mehr Wissenswertes über die Kiefer erfahren Interessenten im Internet unter www.baum-des-jahres.de und aus den Informationsblättern des „Kuratorium Baum des Jahres“ – das gelbe Infoblatt ist extra für Kinder konzipiert.

Anzeige

Sommerliches Event „Grüne Visionen“: Die Küchenbrigade von Sternekoch Manfred Schwarz verwöhnte die Gäste der Florabau Garten- und Landschaftsbau GmbH.

Erfolgreiche Kundenveranstaltung der Florabau GmbH in Fußgönheim

Sternekoch Manfred Schwarz tischte im Gewächshaus auf

Im Deidesheimer Hof hat er schon Politgrößen wie Helmut Kohl, Michael Gorbatschow und Bill Clinton mit pfälzischen Spezialitäten verwöhnt. Jetzt tischte Sternekoch Manfred Schwarz mit seiner Küchenbrigade im „Gewächshaus“ mediterrane Köstlichkeiten auf: Mit diesem „Live Cooking“ bot die 1993 gegründete Florabau Garten- und Landschaftsbau GmbH in Fußgönheim (Pfalz) rund 150 Gästen ein ganz exklusives Event in ihren Räumlichkeiten.

In repräsentativem Ambiente ließen die beiden Firmeninhaber Uli Mihlan und Volker Schmidt ihre Kunden, Geschäftspartner und Freunde im Spätsommer nicht nur kulinarisch verwöhnen.

Auch fürs Auge gab es jede Menge Anregungen: Das zum Verkaufsraum umgestaltete Gewächshaus bot mit Blumenhochbeeten, optisch ansprechend gestalteten landschaftsgärtnerischen Kleinanlagen und dekorativen Gartenaccessoires eine unvergleichliche Kulisse für das Koch-Event.

Die beiden GaLaBau-Unternehmer wissen: Veranstaltungen dieser Art sind hervorragend zur Kundenbindung geeignet. Gleichzeitig lenken die attraktiven neuen Geschäftsräume den Blick auf die qualitativ hochwertige und fachlich einwandfreie landschaftsbauliche Leistung des Unternehmens.

Mit gezielter, ausgefallener Werbung nutzen die beiden Unternehmer im Rahmen der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner die hervorragenden Möglichkeiten der Unterscheidung von den Mitbewerbern. Mit Flyern, Werbeschildern und auch dem Internetauftritt der Florabau GmbH setzen die Experten für Garten und Landschaft Signale und machen Lust aufs Bauen mit Grün. Die Eröffnung der neuen Räumlichkeiten in Fußgönheim ist ein Schritt des Unternehmens, sich den Kunden in einem noch repräsentativeren Umfeld und gut erreichbar zu präsentieren. Gemeinsam mit drei anderen Firmen wurde ein kleines „Gartenparadies“ geschaffen, das neben dem Garten- und Landschaftsbau einen Pflanzenverkauf, Gartenbedarf und Wassertechnik sowie Floristik auf höchstem Niveau bietet.

Kerngeschäft ist aber der Garten- und Landschaftsbau: Ein Meister und eine Technikerin sorgen neben den Inhabern für einen einwandfreien betrieblichen Ablauf. Rund zwanzig Mitarbeiter „beackern“ das komplette GaLaBau-Spektrum, einzig der Sportplatzbau gehört nicht zum täglichen Geschäft. Seit dem Jahr 2000 bildet das Unternehmen selbst aktiv aus und führte in dieser Zeit sieben Auszubildende zur erfolgreich absolvierten Prüfung.

ⓘ Nähere Informationen über die Florabau Garten- und Landschaftsbau GmbH sind im Internet erhältlich unter: www.florabau.de.

Einspruchsfrist endet am 23. Januar 2007

FLL-Gelbdruck zu Reitplätzen im Freien

Das neue Regelwerk zum Thema „Reitplätze im Freien“ soll unabhängig von Reitweisen, Disziplinen und Klassen/Kategorien gelten. Zweck dieser normativen Handlungsempfehlungen ist die Etablierung allgemein gültiger Grundsätze und Anforderungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen im Freien. Sie geben hinsichtlich der sportfunktionellen, schutzfunktionellen und der technischen Eigenschaften den derzeitigen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Erfahrungen der Praxis wieder. Wichtige Inhalte sind:

- Definition von Begriffen (für den Pferdesport und die Bautechnik)
- Größen und Abmessungen von Reitplätzen
- Reitplatzbeläge/Tretschichten
- Umweltverträglichkeit, Gesundheit und Sicherheit (für Reiter und Pferd)
- Anforderungen an Reitplätze ohne Rasendecke und an Reitplätze mit Rasendecke (wie Bauweisen, Entwässerungseinrichtungen, Systemaufbau, Hinweisen zu Abnahme/Mängelansprüchen)
- Ausstattung (wie Beleuchtung, Bewässerung, Randeinfassungen/Barrieren)
- Instandhaltung (Pflege, Wartung), Sanierung
- Prüfungen (mit informativen Tabellen zu gegebenenfalls erforderlichen Prüfungen)

Zielgruppen des neuen Regelwerkes sind zum Beispiel Betreiber, Planer, Ausführende des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues, Sachverständige oder Produkt-/Systemhersteller von Reitplatz-Systemaufbauten oder einzelnen Komponenten.

Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) weist darauf hin: Im Rahmen eines offiziellen Einspruchsverfahrens können Interessierte den Gelbdruck ab sofort bei der FLL anfordern und noch bis zum 23. Januar 2007 ihre Einsprüche geltend machen. Diese sollten als solche kenntlich gemacht werden und möglichst nachvollziehbar formuliert werden. Der Regelwerksausschuss wird in einer gesonderten Sitzung alle eingegangenen Stellungnahmen beraten.

ⓘ Der Gelbdruck kann gegen Einsendung von 7,50 Euro in Briefmarken oder gegen Rechnung angefordert werden bei der Geschäftsstelle der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), Colmantstraße 32 in 53115 Bonn (Telefon: 0228 690028, Fax: 0228 690029, E-Mail: info@fll.de, Internet: www.fll.de)

Bundestagsabgeordneter Segner im Gespräch mit Landschaftsgärtner Uihlein

Ungleiche Wettbewerbssituation kritisiert

Der Bundestagsabgeordnete Kurt Segner war jetzt zu Gast im Garten- und Landschaftsbau-Betrieb Martina und Georg Uihlein GbR in Königheim. Bei dem Treffen in dem Mitgliedsbetrieb des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) erhielt der Bundespolitiker einen Überblick über Chancen und Sorgen in der grünen Branche. Denn Einblicke in die Praxis sind eine wichtige Voraussetzung, um auf politischer Ebene die richtigen Entscheidungen treffen zu können.

Bei einem Treffen mit dem Bundestagsabgeordneten Kurth Segner (l.) sprachen Georg und Martina Uihlein (Garten- und Landschaftsbau Uihlein GbR, Königheim) auch die Wettbewerbsverzerrungen zum Nachteil der grünen Branche an. Sie machten deutlich: „Wir brauchen unsere Städte und Gemeinden als Auftraggeber und nicht als Konkurrenten."

Rahmenbedingungen fairer gestalten

Martina und Georg Uihlein hoffen nach dem Erfahrungsaustausch, dass Kurt Segner sich in Berlin für den Mittelstand stark macht, damit faire wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen – auch für den Garten- und Landschaftsbau – geschaffen werden. Vor allem die wirtschaftlichen Aktivitäten von städtischen Regiebetrieben und sozialen Beschäftigungsgesellschaften sowie die Schaffung von Ein-Euro-Jobs werden von der grünen Branche kritisiert.

Der VGL fordert seit langem, dass Städte und Gemeinden mit ihren Regiebetrieben und scheinprivatisierten GmbHs sich auf ihre hoheitlichen Aufgaben beschränken und eben nicht in Konkurrenz zur gewerblichen Wirtschaft treten. „Wir brauchen unsere Städte und Gemeinden als Auftraggeber und nicht als Konkurrenten", machte Georg Uihlein deutlich.

Ungleich stellt sich die Wettbewerbssituation auch durch das verstärkte Auftreten sozialer Bildungsträger am Markt dar. Soziale Einrichtungen agieren mit sieben Prozent Mehrwertsteuer am Markt, während Garten- und Landschaftsbaubetriebe 16 Prozent und ab 2007 dann 19 Prozent berechnen müssen. „Dass sich hier der eine oder andere Auftraggeber an den vermeintlich günstigeren Anbieter wendet, kann nicht in unserem Sinne sein, zumal wir, die qualifizierten Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus, alle gewünschten Leistungen im Garten- und Landschaftsbau fachgerecht ausführen können", zeigte Georg Uihlein im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten auf.

Keine Arbeitsplätze abgebaut

Der Garten- und Landschaftsbau sei bereit, seine gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehöre auch die Ausbildung junger Menschen. Im Garten- und Landschaftsbau in Baden-Württemberg ist durchschnittlich jeder achte Arbeitnehmer ein Auszubildender. „Eine Quote, die in keinem anderen Berufszweig erreicht wird", so Georg Uihlein. Die Nachfrage nach grünen Dienstleistungen stimmt, die Branche hat in den vergangenen Jahren keine Arbeitsplätze abgebaut und sogar zusätzlich Ausbildungsplätze geschaffen. Derzeit werden allein in Baden-Württemberg über 1.000 junge Menschen zum Landschaftsgärtner ausgebildet.

Termine

Elfte bdla-Bauleitergespräche am 12./13. Januar 2007 in Potsdam
Exkursion durch den Berliner Mauerstreifen

Im Mittelpunkt der 11. bdla-Bauleitergespräche am 12. und 13. Januar 2007 steht im Kongresshotel am Templiner See in Potsdam die bewährte Mischung aus bautechnischem Wissen, Fragen des Projekt-, Bau- und Grünflächenmanagements sowie Grundlagen des Bau- und Architektenrechts, konzipiert von Ludwig Schegk, Fachsprecher Bautechnik und Normenwesen des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten.

Neben Vorträgen zum Holzbau, zur Großbaumverpflanzung, zur fachgerechten Abdichtung von Gewässern und zur Grünflächenpflege soll diskutiert werden, wie Baukosten effektiv geplant und überwacht werden können. Außerdem liefert Dieter Pfrommer, freier Landschaftsarchitekt bdla in Stuttgart, einen Ausblick auf die aktuell laufende Novellierung der HOAI, die voraussichtlich im ersten Halbjahr 2007 in Kraft tritt. Rechtsanwalt Dr. jur. Johann Peter Hebel widmet sich in seinem Vortrag den Auswirkungen der soeben novellierten VOB Teil B.

Zum Abschluss der Bauleitergespräche eine Exkursion zu zwei Projekten im Berliner Mauerstreifen: zu Gedenkstätte und Dokumentationszentrum „Berliner Mauer" und zum Park am ehemaligen Nordbahnhof, geplant von Fugmann Janotta GbR (Büro für Landschaftsarchitektur und Landschaftsentwicklung bdla, Berlin).

ⓘ Nähere Informationen sind beim Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (Telefon: 030 278715-0; E-Mail: info@bdla.de) oder im Internet erhältlich unter: www.bdla.de.

Anzeige

Auszeichnung in bundesweitem TASPO-Wettbewerb fürs Green-Haus von Rolf Pieper

„Christmasworld Award 2006“ für Landschaftsgärtner

Ganz überraschend kam für den Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer Rolf Pieper der Sieg seines Green-Hauses in Detmold bei dem bundesweiten Wettbewerb um die „TASPO Awards“. Die Fachzeitschrift TASPO hatte den Wettbewerb erstmals ausgeschrieben und Auszeichnungen an insgesamt 21 Unternehmen in Deutschland vergeben (siehe auch „Landschaft Bauen & Gestalten“ 12/2006). Bei der Preisverleihung in Berlin nahm Rolf Pieper mit großer Freude von TV-Moderatorin Sonya Kraus den „Christmasworld Award“ entgegen – den ersten Preis in der Kategorie „Beispielhaft unternehmergeführtes Gartencenter“. Von einer unabhängigen Jury bewertet wurde die eingereichten Unternehmensleistungen nach dem Innovationswert der Leistung, dem Beispielcharakter für die Branche und der Unternehmensphilosophie.

Personen

Herzlichen Glückwunsch:

Wilhelm Lohbeck aus Neukirchen-Vlyun vollendete am 20. Dezember 2006 sein 70. Lebensjahr. Der Gärtnermeister engagierte sich unter anderem von 1985 bis 1994 als Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland e. V. und als Mitglied im Vorstand des Landesverbandes Gartenbau Rheinland e. V. zum Wohle des grünen Berufsstandes. Für seine außerordentlichen Verdienste wurde Wilhelm Lohbeck 1994 mit der Goldenen Ehrennadel des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) ausgezeichnet. 1998 erhielt er das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Arno Sighart Schmid aus Leonberg vollendet am 4. Januar 2007 sein 70. Lebensjahr. Der freischaffende Landschaftsarchitekt und ehemalige Präsident des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) ist seit September 2004 Präsident der Bundesarchitektenkammer.

Osnabrücker Ehrenmedaille für Professor Albert Schmidt

Albert Schmidt aus Ratingen, seit 1983 Honorarprofessor für das Fachgebiet „Rechtsgrundlagen der Ökologie / Landschaftsrecht“ an der Universität Essen, wurde jetzt vom Freundeskreis der Fachhochschule Osnabrück Gartenbau und Landschaftsarchitektur e. V. mit der „Osnabrücker Ehrenmedaille“ ausgezeichnet. Schmidt wurde 1978 Gründungspräsident der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forsten (LÖLF) – diese NRW-Landesbehörde baute er bis zu seinem Ausscheiden in 1998 zur ansehnlichen Größe von 1.800 Mitarbeitern aus. Die LÖLF hat den Naturschutz und die Landschaftspflege in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Seit 1980 ist Professor Albert Schmidt Präsident der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL). Die FLL ist unter seiner Führung zu einer der anerkanntesten Institutionen mit Blick auf die Erarbeitung von Regelwerken geworden. Sie hat in der grünen Branche einen ähnlichen Stellenwert wie das Deutsche Institut für Normung (DIN).

Im Jahr 2004 zeichnete der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) Professor Schmidt für seine außerordentlichen Verdienste um die grüne Umwelt mit der „Silbernen Landschaft“ aus. Seit 1980 ist Albert Schmidt Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) sowie Mitglied der Akademie für Raumordnung und Landesplanung (ARL). Ehrenamtlich ist er auch als Vorsitzender des Museums zur Geschichte des Naturschutzes in Deutschland tätig.

Bieg und Schiessle in den Regionalvorstand gewählt

Im Rahmen ihrer Regionalversammlung wählten die Garten- und Landschaftsbau-Betriebe der Region Ostwürttemberg im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) jetzt **Oskar Bieg** aus Hüttlingen zu ihrem neuen Regionalvorsitzenden. **Karin Schiessle**, Garten- und Landschaftsbau-Unternehmerin aus Giengen/Brenz, wurde in das Amt der stellvertretenden Regionalvorsitzenden gewählt. Beide verfolgen das Ziel, weitere qualifizierte Garten- und Landschaftsbau-Betriebe für den VGL zu gewinnen, um für die Qualitätsarbeit der organisierten Fachbetriebe noch besser werben zu können. Oskar Bieg löst **Kurt Gläss**, Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer aus Aalen, ab. Gläss hatte dieses Amt seit 1997 inne. **Peter Rösle**, Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer aus Heidenheim, ist jetzt neuer Regionalbeauftragter für die Ausbildung.

Professor Wolfgang Prollius im Ruhestand

Wolfgang Prollius, Professor an der Fachhochschule Wiesbaden (Fachbereich Geisenheim), geht in den verdienten Ruhestand. In engem Kontakt mit dem Garten- und Landschaftsbau war er zuständig für das Lehrgebiet „Baubetrieb im Garten- und Landschaftsbau“. Ein Nachfolger steht noch nicht fest. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hat auch in Zukunft ein hohes Interesse daran, dass das Thema „Baubetrieb“ möglichst von Hochschullehrern vermittelt wird, die aus der landschaftsgärtnerischen Praxis kommen.

Anzeige
Internet: www.horst-schwab.de • e-Mail: info@horst-schwab.de
Das flexible Rasengitter:
schnell, einfach, preisgünstig.
Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-9076-0 • Fax. 08252-9076-90
schwab
SCHWABEN GITTER

Grünes Erlebniswelt

Laut Jury bietet Rolf Pieper mit seinem Green-Haus den Kunden „ein kreatives und emotionales Einkaufserlebnis“. Das Außengelände sei wie eine Gartenschau gestaltet. Es vermittele ständig neue Impulse für Haus und Garten, würdigte die Jury. Auf die Bewertung ebenfalls positiv ausgewirkt haben sich die Veranstaltungen im Green-Haus. „Bei der Gestaltung unseres Green-Hauses wollten wir eine grüne Erlebniswelt, ein Gartencenter der paradiesischen Art schaffen. Das ist uns wohl gelungen“, freut sich Rolf Pieper über den Award.

Bei der Verleihung der „TASPO Awards 2006“ wurde der Detmolder Unternehmer Rolf Pieper mit dem „Christmasworld Award“ (1. Preis in der Kategorie „Beispielhaft unternehmergeführtes Gartencenter“) ausgezeichnet. Von TV-Moderatorin Sonya Kraus nahm er die begehrte Trophäe in Empfang.

RTL „Mein Garten“: Bernd Franzen erläuterte den Einbau einer Baumbewässerung

Automatische Gartenberegnung liegt ganz im Trend

Millionen von Gartenfreunden haben in der Gartensaison 2006 sonntags nachmittags wieder an den Fernsehbildschirmen die RTL-Sendereihe „Mein Garten“ verfolgt. Die kreativen Ideen von Landschaftsgärtner Bernd Franzen zur individuellen Gestaltung privater Hausgärten kommen prima an. Und immer wieder erfahren die Gartenfreunde Wissenswertes über aktuelle Trends fürs eigene Gartenparadies.

Baumbewässerung installiert

So griff Landschaftsgärtner Bernd Franzen in diesem Sommer zum Beispiel auch das Thema „Automatische Bewässerung“ auf und erläuterte den Einbau einer Baumbewässerung. Immer mehr Gartenbesitzer setzen auf automatische Beregnungsanlagen mit Versenkdüsen und Tropfbewässerung, die ihnen mehr Zeit fürs Genießen ihres Traumgartens lassen. Solche Beregnungssysteme sind beispielsweise bei der Rain Bird Deutschland GmbH, einem Partner der BAMAKA AG, zu günstigen Konditionen erhältlich.

Landschaftsgärtner Bernd Franzen erläuterte in der RTL-Fernsehserie „Mein Garten“ den Einbau einer Baumbewässerung.

Foto: Rain Bird Deutschland GmbH

„Schlüsselfertig“ vom Experten

Auch für 2007 wird eine steigende Nachfrage erwartet: Nutzerfreundliche Beregnungssysteme liegen im Trend. Sie eröffnen den Experten für Garten und Landschaft ein interessantes Geschäftsfeld – von der Installation über einen Servicevertrag bis hin zur Einwinterung und der Inbetriebnahme der Anlage im Frühjahr. Erfahrungsgemäß möchten die meisten Kunden ein „schlüsselfertiges“ Beregnungssystem in ihrem Garten installiert bekommen. Professionelle Arbeit ist gefragt. Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen nutzen daher verstärkt die Möglichkeit, ihre Mitarbeiter im Rahmen von Seminaren entsprechend zu qualifizieren.

Einbau von Beregnungssystemen: Qualifizierung ist gefragt

Bei der Installation und beim Management von automatischen Beregnungssystemen im Garten kommt es auf Professionalität an. Entsprechende Schulungen zur Qualifizierung von Mitarbeitern im Garten- und Landschaftsbau mit Blick auf die Installation automatischer Beregnungsanlagen werden auch in 2007 beispielsweise an folgenden Standorten angeboten:

- **18. – 19. Januar 2007:** Leinfelden-Echterdingen (bei Stuttgart), in Zusammenarbeit mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.
- **23. – 24. Januar 2007:** Kempen (bei Krefeld), Deula Rheinland
- **13. – 14. Februar 2007:** Großbeeren (bei Berlin), LAGF Lehranstalt für Gartenbau
- **22. – 23. Februar 2007:** Warendorf, Deula Westfalen-Lippe
- **8. – 9. März 2007:** Freising (bei München), Akademie Landschaftsbau

ⓘ Nähere Informationen zum Seminarprogramm der Rain Bird Academy 2007 sind unter Telefon 07032 9901-18 oder im Internet erhältlich unter: www.rainbird.de.

Anzeige

In der Verbandsgeschäftsstelle: Die Vertreter des VGL Nordrhein-Westfalen begrüßten jetzt zahlreiche Landespolitiker, darunter Landwirtschaftsminister Eckhard Uhlenberg und Staatssekretär Dr. Alexander Schinck, zu einem Meinungsaustausch. Zuvor tagte dort der Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des NRW-Landtages unter Vorsitz von Marie-Luise Fasse. *Foto: VGL Nordrhein-Westfalen*

VGL Nordrhein-Westfalen: Treffen mit Mitgliedern des NRW-Umweltausschusses

Ortsnahes Fachschulangebot dringend benötigt

Was wird aus der Fachschule Münster-Wolbeck? Wann wird das Bodenschutzgesetz geändert? Diesen und weiteren Fragen stellten sich die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landtags Nordrhein-Westfalen. Sie kamen im Anschluss an eine turnusmäßige Sitzung zu einer Aussprache mit Vertretern gärtnerischer Verbände in der Geschäftsstelle des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) in Oberhausen zusammen.

Die Unternehmer und VGL-Präsidiumsmitglieder Michael Daldrup (Havixbeck) und Ralf Mago (Erkrath) sowie VGL-Geschäftsführer Dr. Karl Schürmann machten dabei deutlich, dass den Landschaftsgärtnern der Fortbestand der Fachschule in Münster-Wolbeck äußerst wichtig sei. Insbesondere Daldrup betonte, für mehr als 100 landschaftsgärtnerische Fachschüler in Münster-Wolbeck müsse auch künftig ein entsprechendes Fachschulangebot aufrecht erhalten werden, wenn für die nördliche Region des Landes Nordrhein-Westfalen weiterhin ausreichend Nachwuchs im Bereich Meister und Techniker ausgebildet werden solle. „Das stark nachgefragte Angebot des Teilzeitunterrichts für angehende Meister- und Technikerschüler wird als ortsnahes Angebot im Bereich Münster dringend benötigt“, so Michael Daldrup.

Ralf Mago kritisierte das geltende Bodenschutzgesetz mit seinen verschiedenen Unzulänglichkeiten. Hinsichtlich der Anmeldefristen und Anmeldemengen stellte er dabei deutlich die Unpraktikabilität heraus. Auch über dieses Thema wurde ausführlich diskutiert.

Mit mehr Freude nahmen die Mitglieder des Ausschusses die Erläuterungen von Dr. Schürmann zum derzeitigen Stand bei den Landesgartenschauen in Nordrhein-Westfalen auf. Bei einer Informationsveranstaltung hatten sich mehr als 57 Städte für die Ausrichtung einer der nächsten Landesgartenschauen interessiert. Laut Dr. Schürmann plädierten die Städte-Vertreter dafür, den Rhythmus der Landesgartenschauen von drei Jahre auf höchsten zwei Jahre zu verringern. Die Ausschussmitglieder stimmten dieser Empfehlung zu.

Anzeigen

Starten Sie ins Neue Jahr mit dem „Neujährchen“!

Mit kleinen, besonderen Aufmerksamkeiten, verschenkt zu einem unüblichen, ungewöhnlichen Zeitpunkt, erzeugen Sie ein Vielfaches an Aufmerksamkeit. Werben Sie für Ihr Unternehmen zu Zeiten, in denen Ihre Mitbewerber nicht im Traum an Werbung denken. Schwimmen Sie gegen den Strom – mit dem „Neujährchen“!
Ein paar passende „Neujährchen“ – mit großer Wirkung für kleines Geld – haben wir für Sie zusammengestellt:

GaLaBau-Schlüsselanhänger

Die endgültige Antwort auf die Frage, wohin mit den Schlüsseln .... Dekorativ + funktionell. Exklusiver Design-Schlüsselanhänger aus Metall.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.44	€/Stk.	5,10	4,90	4,50

Visitenkarten-Box GaLaBau

Ein stilvoller „Rahmen“, Ihre Visitenkarte Ihrem Kunden zu überreichen. Exklusives Design, Metall, hochwertige Verarbeitung.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.42	€/Stk.	6,70	6,50	6,20

GaLaBau-Feuerzeug „silver“

In edlem Design, Chrom matt gebürstet, nachfüllbar, einzeln verpackt im schwarzem PU-Etui.

Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 10	ab 25
07.18	€/Stk.	1,70	1,60	1,55

Nutzen Sie bitte den Bestellschein

Bestellschein „Neujährchen 2007“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift .....

.....

.....

.....

Datum / Unterschrift .....

Fax 02224 770777

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamt
GaLaBau-Schlüsselanhänger	07.44			
Visitenkarten-Box GaLaBau	07.42			
GaLaBau-Feuerzeug „silver“	07.18			

Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Ges. Bestellsumme .....

Landschaft Bauen & Gestalten 1/2007

Umsatzfeld mit hohen Zuwachsraten:

Anlage privater Gärten

Der Profi unter den Rasenmähern

Mäher für Profis von AS-Motor

Man sieht es einem AS 480 oder AS 530 an, dass er unempfindlich ist und durchsetzungsstark. Sein funktionsbetontes Design gewährt Einblick in die robuste Technik: ein AS-2-Takt- oder ein Honda- bzw. Briggs-&-Stratton-4-Taktmotor, getriebeloser Fahrantrieb über eine wartungsarme Keilriemen-Kupplung, große AS-Antriebsräder aus extrem belastbarem Hochleistungskunststoff mit griffigem Allround-Gummiprofil, verstellbarer Einholmlenker, ein großer 5-Liter-Tank und ein Heckauswurf, der das Gras direkt in den Grasauffangsack befördert. Dank der Einholmentechnik lässt er sich leicht und rückenschonend abnehmen und leeren. Da jedes Rad bequem einzeln höhenverstellbar ist, kann man die Schnitthöhe in sechs Stufen genau einstellen.
Mit der Kraft von 6 PS und großen Rädern, die für optimale Traktion sorgen, bahnen sich die beiden AS-Mäher mit 2,5 bis 4,5 km/h schnell ihren Weg. Bei Schnittbreiten von 48 und 53 cm nehmen sie es mit Grashöhen bis zu 30 cm auf.

AS-Motor Germany GmbH & Co. KG, Lindenstraße 1, 74420 Oberrot, Telefon 07977 71-0, www.as-motor.de

Lebendiges Holz für Privatgärten

Holzterrasse von Hombach

Bei der Planung, Anlage und Pflege von Gärten spielt Holz eine gewichtige Rolle. Das lebendige Material setzt reizvolle Akzente, ist langlebig, umweltverträglich, vielseitig einsetzbar sowie äußerst anpassungsfähig! Gerade bei privaten Gärten ist es von großem Vorteil, Holzprodukte individuell zugeschnitten und gestaltet aus einer Hand zu beziehen. Das Wissener Familienunternehmen Ferdi Hombach ist hier ein kompetenter Partner, der berät und die individuellen Wünsche der Gartenbesitzer und Gestalter optimal aufgreift sowie den konstruktiven Holzschutz nicht außer acht lässt. Dazu ist die Angebotspalette riesig: Zäune und Wände als Sicht- und Schallschutz; Pergolen, die den Raum gliedern und Schatten spenden; Schwellen und Palisaden zur Modellierung des Geländes; Holzdielen, Fliesen, Terrassen ...
Angeboten werden Produkte aus nachhaltiger, ökologischer Forstwirtschaft – Eiche, Robinie, Douglasie u.a. –, die sowohl naturbelassen als auch kesseldruckimprägniert geliefert werden. Individuelle Sonderanfertigungen sind eine große Stärke der Firma Ferdi Hombach.

Ferdi Hombach Holzverarbeitung, Wisserhof 3, 57537 Wissen / Sieg, Telefon 02742 6026, www.ferdi-hombach.de

25 Jahre IPM Essen

Die IPM feiert Jubiläum! Die 25. Internationale Pflanzenmesse in Essen wird als Treffpunkt der internationalen Fachwelt in besonderem Glanz strahlen. Vom 25.-28. Januar werden 1.400 Aussteller den von allen Kontinenten anreisenden Fachbesuchern einen weltweit einzigartigen Marktüberblick präsentieren. Die IPM ist für Fachbesucher täglich von 9-18 Uhr geöffnet.

www.ipm-messe.de

Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller.
Die Themen der kommenden Ausgaben:
Februar: Erdbau + Bodenbearbeitung
März: Rasen- + Wiesenflächen (Redaktions-Schluss: 11.01.)
April: Beregnung/Bewässerung; Bauma-Special (R-Schluss: 15.02.)

Bradstone von Kann

Bradstone-System von Kann

Ein weitgehend naturnaher Garten steht auf der Wunschliste der meisten Hausbesitzer ganz oben. Konzepte sind gefragt, die nicht nur Bäume, Sträucher und Blumen umfassen, sondern auch Pflastersteine und Platten für Wege, Terrassen, Vorplätze oder Hauszugänge beinhalten.
Bauherr Ronny Grube aus Schkeuditz wollte in seinem Garten genau diese Vorstellungen umsetzen. Er entschied sich bei den zu befestigenden Flächen für das Bradstone-System in Sandstein von den Kann Baustoffwerken.
Insgesamt wurden 230 qm dieser hochwertigen Platten verlegt. Alle Produkte des Bradstone-System wirken mit ihren stark strukturierten Oberflächen und den unregelmäßigen Kanten wie gebrochener Naturstein. Die Bradstone Old Town-Platten werden in fünf Farben angeboten. Bei der Bradstone Old Town handelt es sich um eine naturgetreue Nachbildung alter Steinplatten, wie sie oft in englischen Herrengärten anzutreffen sind. Ergänzt wird das Programm durch passende Randsteine, Stufen und Ziermauern.

Kann GmbH Baustoffwerke, Bendorfer Straße, 56170 Bendorf, Telefon 02622 707-119, www.kann.de

Erleuchtung unterm Himmel

Way-Light

Way-Light von American Neons setzt moderne stimmungsvolle Lichtakzente für den Garten oder die Zuwegung. Ob als dezenter Wegweiser oder als Blickfang eingesetzt, machen z. B. 170 cm hohe Leuchtstäbe jede weitere Beleuchtung überflüssig. Modernes Leben im Outdoor-Bereich möchte eine zeitgemäße Beleuchtung, die schlanken, tagsüber unauffälligen und unaufdringlichen Way-Light(s) erfüllen all dies. Individuell und für jeden Geschmack ist Way-Light in weiß, gelb, orange, rot, pink, lila, blau, mint- oder dunkelgrün zu haben. Der dazugehörige Erdspieß oder Standfuß aus rostfreiem Edelstahl mit gebürsteter Oberflächenstruktur ist ebenfalls witterungsbeständig, formschön und einfach zu handhaben.
Den Lieblingsstandort suchen und dabei ruhig experimentieren – die werkzeugfreie Aufstellung ist denkbar einfach und variabel, das optische Wechselspiel von Pflanzen und Leuchtkörper ist immer wieder neu. Die Leuchte wird nur mit dem Erdspieß aufgestellt und über das flexible Stromkabel mit dem Netz verbunden – fertig. Ein anclipbarer Abschatter bzw. Reflektor erlaubt einen halbseitige Abdunkelung oder Reflektion auf einzelne Objekte. Bei Bedarf sind auch Außenverteilersteckdosen (vier Steckdosen, 10 m Außenzuleitung mit Stecker) sowie als Zusatzbestückung ein 4-Kanalfunkempfänger (an/aus) sowie eine 8-Kanalfernbedienung erhältlich. Alle Artikel sind nach IP 44 und DIN EN 60598: 2002-12 spritzwassergeschützt.

American Neons GmbH, Pleistermuehlenweg 278, 48157 Münster, Telefon 0251 382380, www.ansneon.com

Unsichtbare Mülltonnen

Freie Sicht ohne Mülltonnen

Umweltbewusst leben bedeutet, seinen Müll zu trennen. Die bunten Mülltonnen neben der Haustür, im Vorgarten oder in der Garage stören jedoch die Optik und rauben kostbaren Platz. Die Lösung heißt Suterra. Suterra versenkt die Mülltonnen einfach per Knopfdruck im Boden. Das spart Platz und erhält die Schönheit des Hauses. Suterra verhindert außerdem Fremdbefüllung und schützt vor Vandalismus und Diebstahl. Durch die intelligente Steuerung können die Mülltonnen in jeder beliebigen Höhe angehalten werden. So unterstützt Suterra besonders ältere Menschen und Menschen mit Handycaps. Suterra wird als geprüfte und fertig montierte Einheit geliefert. Suterra ist für zwei, drei und vier Mülltonnen mit maximal 240 Liter Füllvolumen lieferbar. Eine Anlage für 1.100-Liter-Container wird voraussichtlich ab Herbst 2007 lieferbar sein.

Wallraven GmbH & Co. KG, Brabanter Straße 60, 41849 Wassenberg, Telefon 02432 979000, www.suterra.de

Dataflor & BRZ im Team

Die DATAflor GmbH aus Göttingen und die BRZ Deutschland GmbH aus Nürnberg haben eine Partnerschaft vereinbart: DATAflor integriert die BRZ Lohnabrechnung in sein Produktspektrum. Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaues können ab sofort die Angebote beider Unternehmen kombinieren. Speziell DATAflor-Kunden bieten die Lohn- und Gehaltsabrechnungen von BRZ eine nützliche Ergänzung.

DATAflor GmbH, August-Spindler-Straße 20, 37079 Göttingen, Telefon 0551 5066550, www.dataflor.de

Extra dunkelgrüner Rasen fürs ganze Jahr

Satter Rasen dank Nebelung

Hat ein Zierrasen eine prächtige sattgrüne Farbe, weist dies nicht nur auf gute Pflege, sondern auch auf entsprechende Düngung hin. Ganz neu präsentiert sich die Rasenmischung Profi-Line ‚Dunkelgrüner Gala-Rasen' von Kiepenkerl-Pflanzenzüchtung.
Die Rasengräser bleiben von Natur aus zwölf Monate lang dunkelgrün: im Frühling, Sommer, Herbst und sogar über Winter.
Rasenfans kommen mit diesem robusten dauergrünen Hausrasen voll auf ihre Kosten. Man kann ihn betreten, bespielen und wie jeden anderen Zierrasen nutzen, doch sieht man ihm den geringeren Düngeaufwand nicht an. Der Rasen wird somit zum besonderen Blickfang, vor dem die Pflanzbeete mit bunten Sommerblumen und Ziergehölzen optimal zur Geltung kommen. Der ‚Dunkelgrüne Gala-Rasen' braucht einen sonnigen bis halbschattigen Standort, wächst relativ langsam und kommt deshalb mit vergleichsweise wenig Mähfolgen aus. Er eignet sich sowohl zur Neuanlage, zur Rasenerneuerung ohne Umgraben als auch zum Nachsäen in Lücken.

Bruno Nebelung GmbH & Co. KG, Postfach 1263, 48348 Everswinkel, Telefon 02582 670-0, www.kiepenkerl.com – IPM: Halle 2, Stand 124

Der Rasen erwacht – Gute Tipps von Eurogreen

Mit Erwachen der Natur aus der Winterruhe beginnen wieder die Pflegearbeiten am Hausrasen. Nur mit den richtigen Maßnahmen ist es möglich, eine Rasenfläche dauerhaft dicht, funktionsfähig und schön zu erhalten. Hier die wichtigsten Pflegetipps! Gut abschneiden: Mit Beginn des Wachstums erfolgt der erste Schnitt bei einer Aufwuchshöhe von 6 - 8 cm. Regelmäßiges Mähen fördert die Dichte des Rasens. Zudem werden nicht schnittverträgliche Unkräuter wirkungsvoll bekämpft. Faustregel: Den Rasen nicht tiefer als um die Hälfte der Aufwuchshöhe kürzen!
Das Mulchen des Schnittguts erfordert einen engeren Mährhythmus, damit das Schnittgut gleichmäßig von der Rasennarbe aufgenommen werden kann. Andernfalls kann es zur Klumpenbildung kommen, und der Rasen droht zu ersticken. Bei feuchter Witterung empfiehlt sich daher die Aufnahme des Schnittguts.
Wachstum fördern: Da der kalte Boden im zeitigen Frühjahr noch keine Nährstoffe mobilisieren kann, ist eine Startdüngung im Februar/März mit einem Stickstoff betonten Rasen-Langzeitdünger, z. B. Europlus, Rasen Plus oder Olympia-Rasendünger wichtig. Die zeitige Versorgung mit Nährstoffen sorgt für eine rasche Begrünung und beugt Unkräutern und Moos vor.
Ordentlich durchlüften: Um Rasenfilz und Moos wirkungsvoll zu beseitigen, empfiehlt sich mit einsetzendem Wachstum (nicht früher!) ein gründliches Vertikutieren (nicht Fräsen!). Dies sollte auf jeden Fall in Verbindung mit einer Düngung erfolgen, damit auftretende Lücken rasch geschlossen werden und ein Einwandern von Moos und Unkräutern verhindert wird.
Lücken sicher schließen: Frostschäden, Pilzkrankheiten oder Moosbildung machen nach dem Vertikutieren häufig eine Nachsaat erforderlich. Für einen raschen Narbenschluss sorgen die mit dem Keimbeschleuniger Headstart behandelten Rasana-Mischungen. Darüber hinaus ist das Saatgut der Mischung Rasana Top mit dem Pflanzenstärkungsmittel Proradix gebeizt und dadurch vor pilzlichen Auflaufkrankheiten in der Jugendphase geschützt.

Eurogreen GmbH, Industriestraße 83-85, 57518 Betzdorf/Sieg, Telefon 02741 281255, www.eurogreen.de

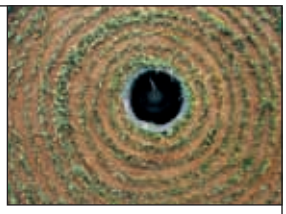
Der flachste Regenwasser-Erdtank der Welt

Flach, flacher, Rewatec

Bedenkt man, dass die Wasserpreise seit 1988 um 350 % gestiegen sind, kann man verstehen, dass sich immer mehr Menschen unabhängiger machen wollen, gerade auch bei der Gartenbewässerung. Ein Thema, das kontinuierliche Zuwachsraten verspricht und bereits von vielen GaLaBauern professionell angeboten wird. Doch gibt es immer noch viele Gartenbesitzer, die eine Regenwasseranlage scheuen – sie befürchten eine Verwüstung des Gartens. Auch eine geringe Grundwassertiefe vereitelt oft die Installation klassischer Tankformate.
Durch die äußerst geringe Einbautiefe der F-LINE Tanks von Rewatec mit nur 1,25 m können viele Bedenken zerstreut werden. Ein großer Vorteil für den GaLaBauer besteht auch darin, dass ein flacher Aushub automatisch weniger Aufwand und weniger Überraschungen im Tiefbau bedeutet und ohne schweres Gerät umgesetzt werden kann. Besonders interessant sind bei den Rewatec-Tanks auch noch die praktischen Entnahme- und Deckellösungen wie der aufrollbare Schlauch im Tankschacht oder die selbstbefüllbare Gießkanne AutoFill.

Rewatec GmbH, Bereich Regenwassertechnik, Bei der neuen Münze 11, 22145 Hamburg, Telefon 040 76910907, www.rewatec.de

Rollrasen von Schwab



Voll auf der Rolle: Schwab-Rasen

Spätestens seit dem Fußballsommer 2006 ist der Name Horst Schwab über die Branche hinaus bekannt. Seit 1968 produziert das bayrische Familienunternehmen nun schon Rollrasen. In mehreren Betriebsstätten planen, säen, pflegen, ernten, disponieren, verladen und verlegen (mit selbst entwickelten Maschinen) die rund 25 Spezialisten bei Schwab. 240 verschiedene Varianten werden auf ca. 200 ha Fläche gezüchtet: Verschiedene Anzuchtböden, unterschiedliche Rollenbreiten sowie unterschiedlichste Mischungsvarianten warten auf ihren Einsatz. Von der Anlage eines Privatgartens bis zur Erneuerung eines Fußballfeldes wird für alle Erfordernisse das richtige Produkt ausgewählt, abhängig von der Bodenbeschaffenheit, von Licht und Schatten und der Belastung der Fläche.
Doch nicht nur der Rasen selbst ist Passion im Hause Schwab. Seit Jahren werden innovative Produkte entwickelt, so z. B. die Schwabengitter Produktlinie, die noch heute den Stand der Technik markiert. Damit war es erstmals möglich, rasenfreundliche, begrünte, befahrbare Flächen zu erstellen.

Horst Schwab GmbH, Gut Haidhof, Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen, Telefon 08252 9076-0, www.horst-schwab.de

Sabo auf der sicheren Seite

Sabo-AntiVibrationSystem

Die EU fordert mittels ihrer Arbeitsschutz-Richtlinien immer höhere Standards für Arbeitsgeräte. Jüngstes Beispiel ist die soeben europaweit in Kraft getretene Richtlinie zum Schutz der Arbeitnehmer/innen vor Vibrationen.
Auch wenn die Hersteller keine Pflicht trifft, begegnet Sabo der neuen Gesetzeslage mit angepasster Technik. Durch ein neues AntiVibrationSystem, bei dem zwischen dem unteren und oberen Holm schwingungsreduzierende Dämpfer eingebaut sind, ist es gelungen, die Vibration der Geräte unter Beibehaltung der gewohnten Sabo-Qualität merklich zu reduzieren.
„Die Marke Sabo steht für Premium-Qualität", sagt Christoph Büscher, neuer Marketing- und Vertriebsleiter bei Sabo. „Dazu gehört nach unserem Verständnis, dass das Gerät sicher ist und einen effektiven Einsatz gewährleistet. Mit dem AntiVibrationSystem haben wir erreicht, dass sich die gesetzlich zugelassene Arbeitszeit durch die Schwingungsreduktion erheblich erhöht."

SABO-Maschinenfabrik GmbH, Auf dem Höchsten 22, 51645 Gummersbach, Telefon 02261 704-0, www.deere.com/sabo

>

Mauerstein mit besonderer Oberfläche

Gartenleuchte

Einen unverwechselbaren Charakter können sich Gartenliebhaber mit dem neuen Mauerstein Sandoline schaffen. Seine umlaufende sandrauhe „Soft-Split"-Oberfläche – ein von der SF-Kooperation entwickeltes Herstellungsverfahren – sorgt für eine lebendige und natürliche Gestaltung.
Unverwechselbar sind die Zusatzelemente im Sandoline-Konzept: Zum Beispiel Applikationen aus Stahl, Glas und Holz zum Aufbringen auf die Oberfläche oder Elemente wie Fackeln, Pflanzgefäße oder Rankgitter, die im Maueraufbau berücksichtigt werden können.
Die Sandoline-Mauer kann durch die umlaufende Soft-Split-Optik als freistehende Mauer errichtet werden. Hilfreich für den Aufbau im Halb- und Drittelverband sind die integrierten Markierungen. Die Vermörtelung der Steine ist nicht sichtbar, wodurch ein einzigartiges charakteristisches Fugenbild erzeugt wird, das den mediterranen Charakter unterstreicht. Für die freie Gestaltung der Mauerkrone runden eine Abdeckplatte sowie alternativ ein Abdeckstein das Konzept ab. Der Bedarf liegt bei ca. 27 Steinen pro qm Wandfläche. Sandoline ist in jeder gewünschten Farbe lieferbar. Besondere Variante ist die künstlich gealterte Antikversion.

SF-Kooperation GmbH Beton-Konzepte, Postfach 77 03 10, 28703 Bremen, Telefon 0421 69353-80, www.sf-kooperation.de

GaLaBau-Partner für viele Fälle

Zierbrunnen von Kolf

Die Firma Kolf aus dem Rheinland bietet durch eine eigene Produktentwicklungsabteilung und die enge Zusammenarbeit mit GaLaBau-Unternehmen eine Reihe von speziellen Produkten, die sonst nur schwer zu finden sind. Für den Schwimmteichbereich liefert Kolf sämtliche Zubehörteile wie z. B. Kombivorfilter mit integriertem Bodeneinlauf und der einzigartige Möglichkeit, einen handgeführten Bodensauger mit anzuschließen. Pumpenstationen werden bedarfsgerecht zusammengestellt. Ein- oder Zweipumpenanlagen mit oder ohne UVC-Klärer, verschiedene Pumpenvarianten mit verschiedenen Ein- und Ausgängen werden komplett montiert ausgeliefert. Individuelle Lösungen im Bereich Filtertechnik – von der Schwimmteichanlage bis zum einfachen Zierteich: Ob Teichfolie oder Fertigbecken, Kolf hat das passende Produkt.
Ein weiterer Bereich umfasst den Zierbrunnenbereich mit interner Pumpentechnik für den Hausgarten und externen Lösungen für den (halb)öffentlichen Bereich inklusive aller Komponenten wie Pumpen, Wasseraufbereitung, Beleuchtung, Nachspeisungen, SPS-Steuerungen.
Damit Teich, Quellstein und Beet auch richtig in Szene gesetzt werden, ist das Kolf-Team auch der richtige Partner in Sachen „Licht im Garten".

Betonelemente Kolf GbR, Zu den Birken 10, 53819 Neunkirchen-Seelscheid, Ortsteil Birken, Telefon 02247 2174, www.kolf.de

Hochwertige Schmiedeprodukte

Prunkstück der Galerie Kaja

Die Galeria Kaja fertigt Zäune, Tore, Geländer, Balkone, Betten, Möbel und Ziergegenstände – kurz: alles, was sich aus hochwertigem Stahl produzieren lässt. Jedes der Produkte wird nach individuellen Wünschen entsprechend aus Meisterhand angefertigt. Das Kaja-Leitbild basiert auf dem Paradigma der hochwertigen Metallgestaltung im Sinne der Kunden. Deren Bedürfnisse und Wünsche stehen im Mittelpunkt. Galeria Kaja entwickelt und realisiert einzigartige Lösungen mit höchsten Qualitätsansprüchen, in hochwertiger Handarbeit umgesetzt. Die Internetseite zeigt eine Fülle gelungener Beispiele.

Galeria Kaja, Talstraße 116, 45475 Mülheim, Telefon 0208 4692100, www.galeria-kaja.de

Honda hat 'nen Neuen!

Gasgeben per Daumendruck

Mit dem neuen Benzinrasenmäher HRX 537C VYE ist es Honda gelungen, einen weiteren Meilenstein zu setzen. Inspiriert durch die Funktionsweise des Kupplungsmechanismus der Honda Außenborder-Motoren mir Drehgaspinne, wurde der Honda Smart Drive – eine neue, weltweit exklusive Geschwindigkeitsregelung mir einer einzigartig leichten, bequemen Bedienung – entwickelt. Sie ermöglicht stufenloses, präzises und 100 % flexibles Steuern der Antriebsgeschwindigkeit einfach per Daumendruck.
Die Kraftquelle des HRX 537C VYE ist ein leistungsfähiger Honda 4-Takt-Motor. Der GCV 190 leistet 4,8 kW (6,5 PS) und wurde zudem mit einer neuen Auto-Choke-Funktion ausgestattet. Hinzu kommt die von Honda entwickelte Versamow-Technologie, ein 4-in-1-Mähsystem, bei dem ohne Messerwechsel oder Zubehöranbau mehrere Optionen zur Verfügung stehen: nur Fangen, nur Mulchen oder verschiedene Kombinationen dazwischen.
Das Gehäuse besteht aus dem extrem stabilen und hochfesten Honda Polystrong; dieser Kunststoff wird im Automobilbau verwendet – und nur beim Bau von Rasenmähern von Honda.
Der neue Honda HRX 537C VYE steht für höchste Flexibilität bei der Bedienung und liefert ein perfektes Ergebnis bei der Pflege des Rasens.

Honda Motor Europe (North) GmbH, Sprendlinger Landstraße 166, 63069 Offenbach, Telefon 069 8309-0, www.honda.de

Von Acorus bis Zizania

Kinderstube bei Stauden Becker

Für die Anlage von Privatgärten kann die Gärtnerei ‚Stauden Becker' alle Pflanzen (Pflanzpakete) und Gehölze liefern. Die Pflanzen können nach Bauabschnitten sortiert geliefert werden, also für Beet, Terrasse oder Vorgarten separat.
Außerdem kann der GaLaBau-Experte auf das fundierte Becker'sche Expertenwissen zurückgreifen, wenn Unterstützung in der Pflanzenauswahl benötigt wird. Die Gärten werden heute immer kleiner – Stauden Becker hat gerade für diesen Bereich eine große Auswahl an kleinbleibenden Pflanzen vorrätig. Auch im Schwimm- und Badeteichbau ist Stauden Becker stark: Hier steht ein großes Sortiment für die Teichbepflanzung zur Verfügung, von Acorus bis Zizania. Passende Pflanzkörbe werden gleich mitgeliefert.
Das Becker-Team steht gerne mit Fachwissen beratend zur Verfügung, z. B. mit kompletten Pflanzenpaketen oder Vorschlägen für einzelne Lebensbereiche. Der neue Becker-Flyer kann gratis angefordert werden.

Stauden Becker, Dickerstraße/Püttmannstraße, 46539 Dinslaken, Telefon 02064 93949, www.stauden-becker.de

Exklusive Pflasterplatten im XXL-Format

Ein gefragter Architektur-Baustoff ist jetzt auch für den Gartenbau zu haben: das ganz große Plattenformat in Premium-Qualität. Das Coesfelder Betonwerk Klostermann hat sein Programm zugeschnitten für anspruchsvolles Design rund ums Haus wie großzügige Terrassen oder Eingangsbereiche.
Dafür steht beispielhaft die Serie Massimo light. Ihr Markenzeichen ist die einzigartige Sichtbetongüte, die in dieser Klasse nur mit selbstverdichtendem Beton möglich wird. Klostermann setzt diesen fortschrittlichen Werkstoff standardmäßig für sein neues High-End-Produkt ein. Mit den Formaten 100x100x6 cm und 50x50x6 cm und der reduzierten wie klaren Ästhetik passt es perfekt in geradlinige bis puristische Architekturkonzepte.
Die Reihe Scada pur erweitert das Gestaltungsspektrum um Features wie aufwändig veredeltem Vorsatzbeton und Rechteckformen, zum Beispiel 120x40 cm. Mit 12 cm Dicke ist dieses Flächensystem besonders belastbar. Zum Leistungsumfang der großformatigen Flächensysteme zählen zudem auftragsbezogene individuelle Abmessungen und Farben sowie Sonderformen für eine komplette Ausgestaltung des Gartens.

H. Klostermann GmbH & Co. KG Betonwerke, Am Wasserturm 20, 48653 Coesfeld, Telefon 02541 749-0, www.klostermann-beton.de

Zum Schwimmteichkongress 2007:

Neues für die Teichbauer

Mobile Station zur Phosphatfällung

Die Fachwelt ist sich einig: Schon ein Phosphorgehalt ab 0,01 mg/l fördert das Algenwachstum in Garten- und Schwimmteichen – und praktisch jedes Füllwasser aus Hausbrunnen wie auch Trinkwasserleitungen überschreitet diese Werte. Professionelle Teichgestalter werden das Füllwasser schon in der Angebotsphase, spätestens aber vor der Erstbefüllung analysieren. Aber was tun, wenn sie dabei auf bedenkliche Phosphor-Werte stoßen?
Künftig können Teichprofis ihren Auftraggebern anbieten, den Phosphatgehalt des Füllwassers zu reduzieren. Möglich ist dies mit der neuen Phosphatfällungsanlage PFA von re-natur. Digital dosiert mischt die Anlage dem Wasser ein auf Aluminiumbasis wirkendes Fällungsmittel bei, das seit Langem in der Trinkwasseraufbereitung genutzt wird. Dabei entstehen kleinste Phosphatflocken, die in der Regenerationszone des Teiches aufgefangen oder ausgefiltert werden. Die Anlage, bestehend aus der digitalen Dosierpumpe und einem 5-l-Kanister Fällungsmittel, sitzt in einem stabilen, 650 mm hohen Schacht mit Deckel. Die Anlage ist flexibel genug, auch dann zu helfen, wenn mal eine größere Wassermenge nachgefüllt werden muss.

re-natur, 24601 Ruhwinkel, Telefon 04323 9010-0, www.re-natur.de

Professionelle Teichpflege

Teichreinigung mit Manzke

Die sturmerprobten Teichsauger der Firma Manzke sorgen mit optimiertem Filtersystem für klare Verhältnisse. Für die GaLaBauer hat sich mit dem Trend zum Teich ein neues Umsatzfeld als Dienstleister in der Teichpflege geöffnet. Für die Gewässerpflege hat die Firma Manzke leistungsstarke Teichsauger im Programm. Der Tornado verfügt über zwei 1200 Watt starke Vakuumpumpen und kann Feststoffe bis ca. 40 mm vom Grund aufnehmen. Mit der 80 mm-Standarddüse lassen sich Flächen oder Uferrandpflanzungen ohne lästige Verstopfungen durch die Teleskopstange und einen 10 Meter langen Saugschwimmschlauch absaugen. Das Schlammwasser sowie die Feststoffe werden über den Ablaufschlauch in den Vorfluter oder als Dünger auf die Rabatten geleitet.
Alle Geräte lassen sich mit einem Filtersystem erweitern, so dass das Teichwasser absolut sauber zurückgeleitet werden kann. Der Vorabscheider hält schwere Materialien zurück. Im Schlammfilter Aquamaster werden Schwebstoffe bis 75 Mikron getrennt. Der Schwammfilter Clearboy hält zuletzt Feinstoffe bis 50 Mikron zurück. Dank erweiterter Filterfläche wurden die Reinigungsintervalle dabei deutlich verlängert.

Manzke Beton GmbH & Co KG, Gewerbegebiet Nr. 1, 21397 Volkstorf, Telefon 04137 814-03, www.manzke-gmbh.com

Hydrobalance-Partner gesucht

Hydrobalance steht in Österreich für kristallklare Qualität im Schwimmteichbau. Jetzt ist es soweit, das erfolgreiche Konzept auch im deutschen Markt zu etablieren. 1998 adaptierte der Wiener Schwimmteichbauer Franz Kubacek den von Roland Graf entwickelten biologischen Aquarienfilter für Schwimmteiche und erzielte direkt verblüffende Ergebnisse. So wurde 2001 die Marke Hydrobalance entwickelt. Durch den Auftragszuwachs war der nächste Schritt, Partner zu suchen. Kubacek entwickelte zusammen mit einem starken Partner das Hydrobalance-Teichbauprofi-System, dem derzeit 14 Betriebe aus ganz Österreich angehören. Um dieses Konzept weiterhin optimal umsetzen zu können, sucht Hydrobalance nun auch in Deutschland engagierte Partner, die den stetig wachsenden Markt Schwimmteichbau konzentriert bearbeiten möchten. Durch Know-how-Weitergabe in Einzelberatungen, aber auch durch Seminare wird das Wissen ständig erweitert. – Hydrobalance auf dem Schwimmteichkongress: Halle 23, Stand A32.

Hydrobalance-Schwimmteiche, Ing. Franz Kubacek, Langenzersdorferstraße 3, A-1210 Wien, Telefon 0043 1 290 57 14, www.hydrobalance.at

Badespaß statt Algenfrust

Ihren neuen Schwimmteich ließ sich Familie Walther vor drei Jahren einiges kosten. Filteranlage mit Phosphat hemmenden Patronen, UV Licht, Skimmer, Pumpe und Ringleitung – die Baufirma hatte an alles gedacht. Nur nicht an die Sonne. Die ließ die Wassertemperatur schnell steigen und die Algen wuchern. Bald verdarb eine stinkende Brühe jeden Badespaß. Verschiedene Anti-Algenmittel, Absaugen und sogar ein Wasseraktivierungsgerät führten nur kurzzeitig zu Besserung. „Zwei Wochen später wuchsen die Algen wie zuvor. Auf härtere Mittel musste ich aus Rücksicht auf uns, unsere Goldfische und Wasserpflanzen aber verzichten“, erklärt Max Walther.
Der Bauherr war verärgert, die Kosten explodierten, zum Baden blieb keine Zeit. Doch Anfang 2006 stieß die Teichbaufirma auf die innovativen Lösungen von Lavaris Lake und nutzte zuerst deren kostenfreie Wasseranalyse. Im Ergebnis wurden die neuen Problemlöser Sedox und Clear Lake ins Wasser gegeben. Wenige Tage darauf war der Teich klar. Und blieb es! Seitdem geht es den Walthers (inclusive 30 Goldfischen) prächtig. Hin und wieder werden mit dem Lavaris-Testkoffer die Wasserwerte gecheckt und manchmal etwas nachdosiert. „Sonst ist nur noch Baden und Genießen angesagt“, kommentiert der Teichfan aus Starnberg.

Lavaris Lake, Furhmannstraße 6, 95030 Hof, Telefon 07000 5282747, www.lavaris-lake.com

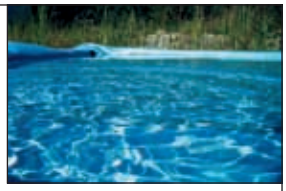
Regenerationsbecken aus PE

Genesis-Filteranlage

Der Pforzheimer Papierfilterspezialist Genesis erweitert sein Produktionsortiment und baut nun neben dem Papierfiltersystem EVO 3 und PE-Schwimmbecken auch komplette Regenerationsbecken. Dadurch können Schwimm- und Regenerationsbereich räumlich getrennt in die Gartenanlage eingebracht werden. Der Schwimmteichbereich bekommt so einen Poolcharakter und das Regenerationsbecken kann zu einem Biotop mit Regenerationspflanzen gestaltet werden.
Im Schwimmbereich wird das Wasser über Bodenabläufe einem Genesis EVO 3 Papierfilter zugeführt, dort mechanisch gereinigt und danach in das Regenerationsbecken eingeleitet. Von dort gelangt das biologisch gereinigte Wasser zurück in den Schwimmteich. Durch permanente Umwälzung vom Schwimmteich in das Regenerationsbecken werden Keime und Bakterien natürlich über Fressfeinde dezimiert. Die Vorteile sind neben der räumlichen Gestaltungsmöglichkeit eine enorme Kosteneinsparung.

Genesis GmbH & Co. KG, Schulerstraße 22, 75180 Pforzheim, Telefon 07231 720490, www.genesis.de

Schwimmteich-Folie



Pronagard-Folie in Meerblau

In Zusammenarbeit mit Folienherstellern ist es der Firma Pronagard gelungen, eine Schwimmteich-Folie zu entwickeln, die nicht nur durch ihre hochwertige Qualität, sondern auch durch besondere Farbgebung besticht. Es handelt sich um eine 1,4 mm starke dublierte, zweifarbige Folie (eine Seite blau, andere sand), die den hohen Ansprüchen des Schwimmteichbaus gerecht wird. Der Kunde entscheidet, welche Farbe zur Wasserseite gelegt wird, die Firma Pronagard konfektioniert in nahezu jeder beliebigen Form und Größe. Die Folie wird im eigenen Werk thermisch verschweißt, so dass lange Lieferzeiten entfallen. Ab sofort ist die neue Schwimmteich-Folie als Sondermaß und von der Rolle in 2 m Breite erhältlich. Ebenfalls lieferbar sind Folien in oliv und schwarz bis zu 2,0 mm. Alle Folien sind UV-stabilisiert, wurzelfest und kältebeständig. Produktgewährleistung bis zu 20 Jahren. Raster- und Sondermaße werden bis zu 800 qm am Stück verschweißt.

Pronagard, Moosbachstraße 19, 74626 Bretzfeld-Schwabbach, Telefon 07946 942777, www.pronagard.de

4. Internationaler Schwimmteich-Kongress in Hannover: 27. – 30. Januar 2007. www.schwimmteich-kongress.com

Die VOB 2006 ist da!

Druckfrisch!
frei Haus*

nur 36 €

VOB 2006, Gesamtausgabe
Teile A, B und C, 940 S., gebunden

In einem Band, Gesamtausgabe
Wichtigste Änderungen:

VOB/A: EU-Richtlinie über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe öffentlicher Bauaufträge und zur Koordinierung der Zuschlagserteilung, ÖPP-Beschleunigungsgesetz

VOB/B: DIN 1961

VOB/C: 38 ATVen sind fachtechnisch und/oder redaktionell aktualisiert worden.

Ganz neu: ATV DIN 18322 Kabelleitungstiefbauarbeiten

ATV DIN 18459 Abbruch- und Rückbauarbeiten.

Die VOB bleibt damit der Maßstab für solide Bauverträge im öffentlichen und privaten Bereich.

Bestellen Sie noch heute per Fax!

Bestellschein „VOB 2006“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Frau Herrmann
53602 Bad Honnef

Fax 02224 770777

Absender / Lieferanschrift

.....

.....

.....

.....

Datum / Unterschrift

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamt
VOB 2006 Gesamtausgabe Teile A, B und C, 940 S., geb.	21.24	36,00		

Ges. Bestellsumme _____

Lieferung erfolgt sofort. Das Angebot gilt ab sofort und solange der Vorrat reicht.
Preis gilt inkl. gesetzl. USt. zzgl. Versandkosten zzgl. gesetzl. USt.
* Für Mitglieder der BGL-Landesverbände ist der Versand kostenfrei. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Wir sind Mitglied im
Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau _____ e. V.

(Ggfs. bitte ausfüllen)